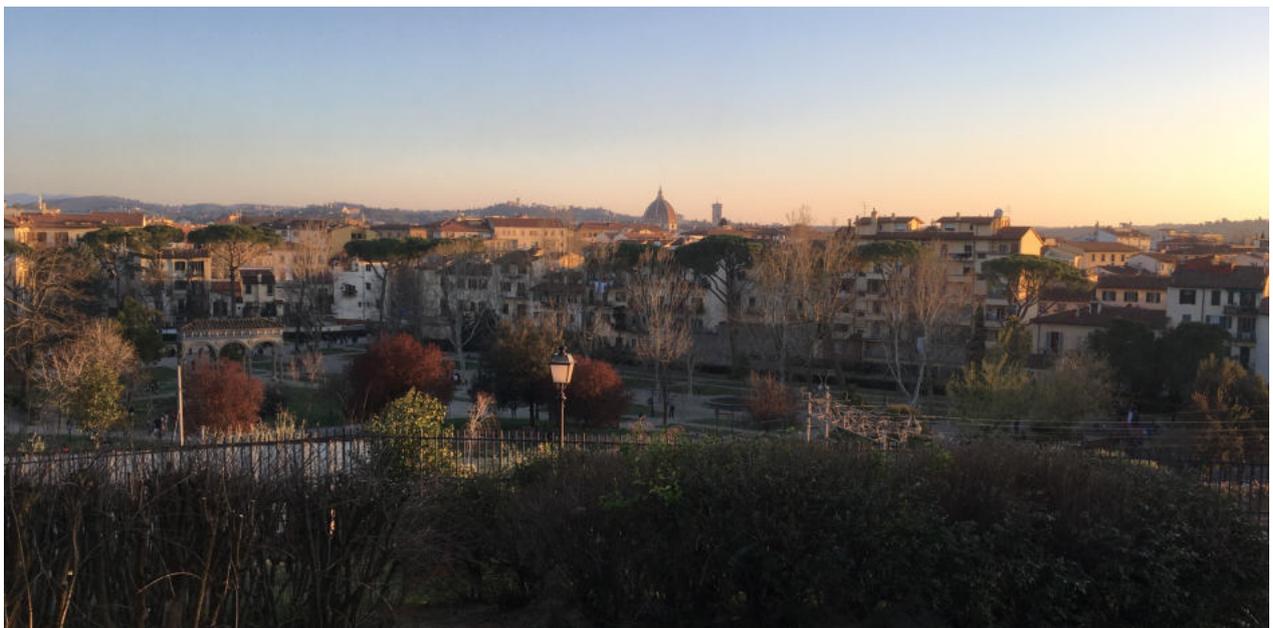




# ESPERIENZE 2019/2020

Deutsch-Italienische Studien  
Renaissance-Studien



UNIVERSITÀ  
DEGLI STUDI  
FIRENZE

**FORLILPSI**  
DIPARTIMENTO DI FORMAZIONE,  
LINGUE, INTERCULTURA,  
LETTERATURE E PSICOLOGIA



UNIVERSITÀ  
DEGLI STUDI  
FIRENZE

**DILEF**  
DIPARTIMENTO DI  
LETTERE  
E FILOSOFIA



# Inhalt

Vorwort <i>Johanna Gremme</i>	- 2 -	Und dann kam Corona...	- 29 -
Polaroids aus Florenz	- 3 -	Ein Bericht über die Lage in Florenz	- 30 -
Kursberichte	- 5 -	Gastbeitrag von <i>Madeline Delbé</i>	
Tipps und Tricks zur Prüfungsvorbereitung <i>Lidia Hutniczak</i>	- 8 -	10 Tipps gegen Langeweile und Melancholie in der Quarantäne <i>Maria Schwarzmann</i>	- 33 -
Leitfaden zur Einschreibung <i>Johanna Gremme</i>	- 9 -	Firenze sehen und bleiben?	- 35 -
Einschreibung mal anders Gastbeitrag von <i>Sarah Hauck</i>	- 11 -	Impressum und Bildnachweis	- 36 -
Freunde finden über Erasmus <i>Julia Karpuschewski</i>	- 14 -		
Die Synagoge von Florenz <i>Maria Schwarzmann</i>	- 15 -		
Essen & Trinken	- 17 -		
Ein perfekter Tag in Florenz <i>Zuzanna Skwarko</i>	- 19 -		
Yoga und Mindfulness in Florenz <i>Johanna Gremme</i>	- 20 -		
(Ein)Leben in Florenz - die ersten Schritte	- 21 -		
Freizeit und praktische (Überlebens-) Tipps	- 23 -		
Ein Ausflugstagebuch <i>Zuzanna Skwarko</i>	- 25 -		
Auf den Spuren des Renaissance-Theaters <i>Johanna Gremme</i>	- 27 -		

## Vorwort

Ha un bel dire con tutti i suoi platani Firenze.  
Non è uguale la musica, non può esserlo.  
Ma uguale a che, la stessa di quando –  
discetta profondamente il senso  
non trovando fondale a quel risucchio  
di mancamento o rimorso.  
Né so cosa m'intenerisce di lei,  
se davvero la spina che le è infissa della mia vita  
o quell'aria di congedo in lei da me, in me da lei.  
O il niente di questo

Mario Luzi, Al fuoco della controversia, 1978

Auch wenn Mario Luzi diese Verse über Florenz schon in den siebziger Jahren zu Papier gebracht hat, haben sie wohl nichts von ihrer suggestiven Kraft eingebüßt.

"Firenze intenerisce" - das werdet auch ihr, liebe zukünftigen Florentinerinnen und Florentiner, bald zu spüren bekommen. Es ist schwierig, fast unmöglich, sich von dieser Stadt nicht wenigstens in irgendeiner Weise „verzärtlicht“ zu fühlen.

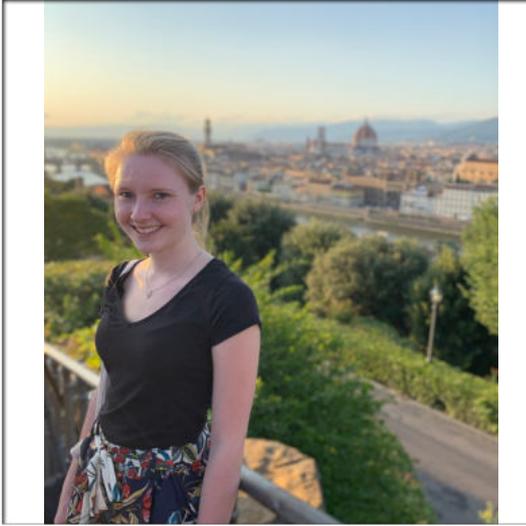
Florenz ist immer ein Abenteuer und das Studienjahr, das euch bevorsteht, wird es in sich haben: Ihr werdet euch sicherlich anfänglich ein bisschen mit der Bürokratie schwertun, ihr werdet Freundschaften schließen und das italienische Leben hautnah mitbekommen. Sehr schnell wird euch klar werden, dass Florenz nicht nur aus *dolce vita* besteht, sondern zwischen Massentourismus und Tradition, Stadt und Land, Kunst und Kultur stetig auf der Suche nach der eigenen Identität ist.



Wir möchten euch mit dieser Ausgabe der „Esperienze“ ermuntern, in das Florentiner Leben einzutauchen und geben euch ein paar Tipps und Tricks auch für die schwierigeren Momente an die Hand.

*Florenz ist, was ihr draus macht!*

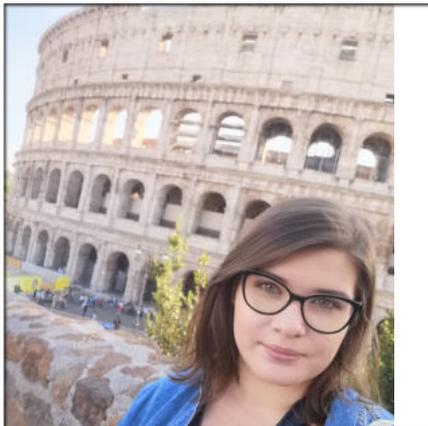
## Unsere Autorinnen



Julia Karpuschewski,  
DIS B.A.



Sarah Hauck,  
DIS B.A.



Zuzanna Skwarko,  
DIS M.A.



Lidia Hutniczak,  
DIS M.A.



Maria Schwarzmann,  
Renaissance-Studien M.A.



Johanna Gremme,  
Renaissance-Studien M.A.

# Kursberichte

## **Lingua Tedesca 1 (12CFU)**

**Prof.ssa Sabrina Ballestracci**

Das Modul Lingua Tedesca 1 erstreckt sich über ein ganzes Jahr und besteht im Wintersemester aus einer Vorlesung und im Sommersemester aus einem Seminar in kleinen Gruppen, welches jedoch nur fünfmal stattfindet.

Zusätzlich kommen jedes Semester drei individuell wählbare "lettorati" dazu.

In der Vorlesung, die im ersten Untersemester zweimal und im zweiten Untersemester nur noch einmal wöchentlich stattfindet, wird die deutsche Grammatik sowie das Verstehen eines deutschen Textes besprochen.

Die Unterrichtssprache war teils Deutsch und teils Italienisch, da in dem Kurs alle Sprachniveaus (von A1 bis C1) vertreten sind. Dadurch war es für mich als Muttersprachlerin teilweise langweilig, da wir des Öfteren die Aufgabe bekamen, anhand der meistverwendeten Wörter die Kernaussage des Textes zu bestimmen.

Im Sommersemester beschäftigen wir uns dann mit Themen der deutschen Landeskunde und mit deutschen Liedern.

Am Ende jedes Semesters muss man in den Lektoraten eine Abschlussprüfung abschließen, die einem das jeweilige Deutschniveau bestätigt. Diese Prüfungen sind jedoch recht unkompliziert und beziehen sich auf die deutsche Grammatik mit Blick auf den Inhalt des Lektorates.

Die Prüfung für das gesamte Modul wird am Ende des Sommersemesters, also nach einem Jahr, abgelegt. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Bei dem mündlichen Teil werden nur noch Fragen zu der schriftlichen Prüfung gestellt. Mehr kann ich über die Prüfung leider noch nicht sagen, da ich sie erst am Ende des Semesters ablegen werde.

*Julia Karpuschewski*

## **Linguistica Italiana (12CFU)**

**Prof. Massimo Fanfani**

Der Bachelor-Kurs von Prof. Fanfani findet im Wintersemester statt und umfasst 12 Leistungspunkte.

Der Kurs findet dreimal wöchentlich statt und behandelt zum einen, wie der Titel der Veranstaltung schon sagt, die italienische Linguistik und zum anderen die Namenslehre.

Bei der italienischen Linguistik liegt der Schwerpunkt auf der Phonologie und der Phonetik, andere Themen wie Morphologie, Lexik, Soziolinguistik, die Herkunft des Italienischen sowie die Dialekte sind ebenfalls Thema.

Bei dem Thema "Onomastica" haben wir Namen von Orten, Flüssen und ähnlichem sowie Eigennamen besprochen.

In diesem Semester mussten wir eine Recherche über unsere Namen und unseren Geburtsort durchführen und darüber dann einen kurzen Vortrag halten. Ebenfalls mussten wir einen Text über unsere sprachlichen Fähigkeiten verfassen.

Neben dem regulären Unterricht mussten wir uns noch selbstständig zwei Bücher erarbeiten. Dabei ergänzten sich der Professor und die Bücher gegenseitig, sodass einem das Meiste schon bekannt vorkam.

Was mir an dem Unterricht sehr gefallen hat, ist die Begeisterung, mit der der Professor unterrichtet und

so kann es auch schnell mal passieren, dass eine kurze "Parentesi", wie er sie nennt, mal eine Stunde dauert oder das eigentliche Thema erst in der nächsten Stunde wieder aufgenommen wird. Ebenso gefallen hat mir, dass er gerade bei dem Thema der Namen viele regionale Beispiele aus Florenz angeführt hat, und man so während des Unterrichts viel über Florenz als Stadt in der Vergangenheit und Gegenwart lernen konnte.

Die Prüfung begann der Professor mit etwas Small Talk und so legte sich die anfängliche Nervosität schnell. Er ist sich unserer Lage als Nicht-Muttersprachler bewusst und die Prüfung verlief sehr entspannt. Am Ende der Prüfung wird direkt die Note verkündet, die man dann online akzeptieren oder ablehnen muss.

*Julia Karpuschewski*

### **Linguistica Italiana (12 CFU)**

**Prof. Massimo Fanfani**

Der Kurs, der im Bachelor Linguistica Italiana heißt, trägt im Masterstudium den Namen "Storia dalla lingua italiana."

Der Kurs beginnt mit Dante und seiner Untersuchung der Dialekte und endet mit der Situation der italienischen Sprache im 20. und 21. Jahrhundert. Während des Kurses machen die Studenten Präsentationen über die wichtigsten Theorien der Sprache im 18. Jahrhundert. Die Prüfung war mündlich und die Fragen waren sachgemäß. Wenn ich keine Antwort geben konnte, war Professor Fanfani sehr versöhnlich und hat eine andere Frage gestellt. Professor Fanfani war immer sehr hilfreich und er hat ein großes linguistisches und geschichtliches Wissen. Ich kann diesen Kurs allen empfehlen, die Interesse an der Geschichte der Sprache haben.

*Zuzanna Skwarko*

### **Storia della Filosofia e del Rinascimento (6 CFU)**

**Prof.ssa Vittoria Perrone Compagni**

In diesem Kurs haben wir uns eingehend mit dem Philosophen Michel Eyquem de Montaigne beschäftigt. Er selbst hatte sich anscheinend nicht als Philosoph bezeichnet, zumindest nicht als solchen, der aus scholastischer Sicht als klassischer Philosoph gesehen werden kann. Ganz in der Manier der Renaissance stellt er daher den Menschen und seine Gedanken in den Mittelpunkt. Aus dieser Haltung entwickelt sich dann sein Lebenswerk in beinahe organischer Form: die Essays. Es handelt sich dabei um Gedankengänge, die er zu Papier bringt und in denen er Fragen der Menschheit diskutiert. Oftmals schweift er vom eigentlichen Titel der jeweiligen Essays ab, und der Leser erhält eine Erörterung verschiedenster philosophischer Weltbilder, von den antik-klassischen bis zu den frühen Humanisten, wie Pico della Mirandola. Dabei müssen gerade wir Renaissance-Studierende eine Grundkenntnis dieser Philosophien eigenständig nacharbeiten.

Gleichzeitig muss gesagt werden, dass Prof.ssa Perrone den ausländischen Studierenden sehr entgegenkommt und jederzeit auf Fragen und Diskussionen eingegangen ist. Diese sind im Kurs sogar jederzeit willkommen. Innerhalb der Essays haben wir uns vor allem auf die „Apologia di Raymond Sebond“ konzentriert, uns aber auch mit interessanten Fragen des beginnenden Kolonialismus in Nord- und Südamerika, dem Kannibalismus, dem Skeptizismus der Stoiker und anderen Fragen beschäftigt. Oftmals widerspricht Montaigne den gängigen Haltungen seiner Zeit und wirkt daher sehr ansprechend für den modernen Leser.

Für die Prüfung ist es sinnvoll, einige Texte der fakultativen Sekundärliteratur vorzubereiten und zu schauen, wie Montaigne von modernen Philosophen rezipiert wurde. In meinem Fall habe ich den Autor kritisiert und musste entsprechend aus der Primärquelle, also den Essays, darlegen, weshalb ich mit den Aussagen nicht einverstanden sei. Prof.ssa Perone lässt einem die freie Wahl, welche weiteren Texte des Autors man noch weiter besprechen möchte und stellt einem explizite Fragen, um zu prüfen, ob man dessen Weltbild verstanden hat.

*Maria Schwarzmann*

### **Lingua e Comunicazione Interculturale (6 CFU)**

**Prof. Benedetta Baldi**

Ich habe den Kurs *Lingue e comunicazione interculturale* besucht. Professoressa Baldi hat den Kurs gut geleitet, ziemlich klar gesprochen, nur etwas zu schnell, um detaillierte Notizen machen zu können. Am Anfang des Kurses wurde uns ein Buch empfohlen und die schriftliche Prüfung sollte grundsätzlich aus Themen aus diesem Buch bestehen – und es war auch so. Wir hatten etwa zwanzig Multiple-Choice-Fragen und sollten darüber hinaus noch auf zwei von fünf offenen Fragen schriftlich in ein paar Sätzen antworten.

Die Hauptthemen, die wir behandelt haben, waren Zweitspracherwerb, Bilinguismus und Kognitivismus.

*Lidia Hutniczak*

Der Kurs war spannend. Wir haben verschiedene Sprachtheorien besprochen, wie z.B. die Theorie der Universalgrammatik von Noam Chomsky oder die Schritte in der Reihenfolge des Spracherwerbs. Die Professorin war sehr hilfsbereit und hat immer alle Fragen beantwortet. Die letzte Vorlesung war allein der Wiederholung der Informationen vor der Prüfung gewidmet. Die Prüfung war schriftlich mit ca. 20 geschlossenen und zwei offenen Fragen. Alle Fragen waren logisch gestellt und nicht sehr detailliert.

*Zuzanna Skwarko*

### **Letteratura Italiana moderna e contemporanea (6 CFU)**

**Prof.ssa Teresa Spignoli**

In *Letteratura Italiana moderna e contemporanea* wurde der Fokus vor allem auf die Poesie von Giuseppe Ungaretti und der seines Freundeskreises gesetzt. Im Vorlauf haben wir allerdings viel über Kunst und Poesie seiner Zeit gesprochen, es wurden Themen wie das Informell und der Futurismus besprochen, um zu verstehen, auf welcher Basis Ungarettis Dichtung fußt. Prof.ssa Spignoli bereitet für jede Sitzung neue Folien vor, auf deren Grundlage man ihren Ausführungen gut folgen kann. Gerade für die Renaissance-Studierenden ist das sehr wichtig, weil man sich mit einem Thema beschäftigt, welches sich im Grunde genommen außerhalb unserer Spezialisierung befindet. Allerdings ermöglicht es die Professorin einem, sich auf eine Thematik vorzubereiten, die innerhalb eines verwandten Feldes liegt: dadurch, dass ich aus der Kunstgeschichte komme, darf ich mich für die Prüfung auf die Bewegung des Informell konzentrieren. Prof.ssa Spignoli ist nach den Vorlesungen jederzeit erreichbar, Fragen während des Kurses kann man theoretisch stellen, sie scheinen aber eher unerwünscht. Über Mail ist sie nicht zu erreichen, weshalb es sich empfiehlt, in ihre Sprechstunde zu gehen. Des Weiteren kann man eine kleine Präsentation vorbereiten, die während der Vorlesungszeit gehalten wird. Dies ist freiwillig, für alle, die mit dem Kurs 6 CFU erwerben, wer den Kurs für 12 CFU belegt, ist dazu verpflichtet. Die Prüfung werde ich noch ablegen müssen und kann daher nicht mehr über den Ablauf berichten.

*Maria Schwarzmann*

## Tipps und Tricks für die Prüfungsvorbereitung

Am besten wäre es, ganz am Anfang zu mehreren Veranstaltungen hinzugehen. Sollte man 30 Leistungspunkte dieses Semester ablegen? Dann wählt man Veranstaltungen für 45 LP (die in Italien CFU genannt werden) und besucht die ersten Vorlesungen. Dort werden die Anforderungen für die Prüfung meist zu Beginn vorgestellt. Und diese sind sehr unterschiedlich – von einem Multiple-Choice-Test über Präsentationen und Gruppenarbeit bis zu einer mündlichen Prüfung, bei der man normalerweise zu der Lektüre mehrerer wissenschaftlicher Artikel und Bücher gründlich abgefragt wird. Ich würde dann vorschlagen, aus diesen Veranstaltungen nur diese für 30LP auszuwählen, die für euch am interessantesten sind.

Achtet auch darauf, welche Pflichtlektüren im Programm angegeben sind. In manchen Kursen sind die Listen sehr lang. Vielleicht könnt ihr die Kurse so wählen, dass sich der Arbeitsaufwand gleichmäßig verteilt.

Tests und Gruppenarbeiten funktionieren genauso, wie in Deutschland. Eine mündliche Prüfung ist offen für alle und findet unter Anwesenheit anderer Studierender statt. Manchmal ist man allein im Raum mit dem Dozenten, die Tür bleibt aber meist geöffnet – so war es in meinem Fall. Für die Studenten in Italien ist es üblich, die im Programm vorgegebene Literatur quasi auswendig zu lernen. Man wird oft nicht nur nach den Hauptbegriffen oder Theorien gefragt, sondern alles ist wichtig – die Nachnamen der Wissenschaftler, die Daten usw.

Die Dozenten sind aber meistens ausländischen Studierenden gegenüber verständnisvoll und kritisches Denken ist gern gesehen - Gegensatz zum bloßen Wiederkauen von Daten und Fakten. Am wichtigsten ist es, zu zeigen, dass ihr die Bücher gründlich gelesen habt, dass ihr während des Unterrichts präsent und aktiv gewesen seid, und dass euch die Veranstaltung - im besten Fall - bereichert hat. *Coraggio!*

*Lidia Hutniczak*



# Einschreibung in Florenz

Es hat sich so eingebürgert, dass die Einschreibung in Florenz als die größte Hürde des gesamten Studienjahres betrachtet wird. Ich will euch Mut machen: So schlimm ist es nicht. Vielleicht habt ihr von euren Vorgängern gehört, wie schwierig die Einschreibung an der UniFi ist, allerdings hat sich in den letzten Jahren einiges getan und viele Prozesse sind vereinfacht worden.

## 1. Ankunft

Wenn ihr in Florenz ankommt, müsst ihr euch entweder mit Herrn Meli (das gilt für die DISler) oder mit Frau Coppini bzw. Frau Gambacorti (das gilt für Renaissance-Studierende) in Verbindung setzen. Schreibt eine freundliche Mail, in der ihr ankündigt, ab wann ihr in Florenz seid, und fragt, ob ihr euch treffen könnt. Meist findet dann ein Treffen statt, z.B. in der Sprechstunde, bei dem ihr erst einmal begrüßt werdet und eure Konkordanzpläne und Kurswahl besprecht. Normalerweise müssten Herr Meli und Frau Coppini die Pläne vorliegen haben, aber ich kann euch nur raten, alle wichtigen Dokumente einfach auch selbst immer dabei zu haben. Damit spart ihr im Zweifel Zeit und lange Sucherei in irgendwelchen E-Mail-Postfächern. Sollte jemand von euch eine ERASMUS-Förderung erhalten, könnt ihr bei diesem ersten Treffen auch alle Fragen in Bezug auf das Learning Agreement klären.

ANMERKUNG: Für die DISler findet meist zu Anfang des Semesters ein Treffen mit allen DISlern und DISlerinnen, Herrn Meli und Vertretern aus Bonn statt. Darüber werdet ihr rechtzeitig per Mail informiert und bei diesem Treffen könnt ihr dann alle wichtigen Fragen klären. (Auch die Renaissance-Studierenden werden zu dem Treffen eingeladen, müssen ihren Piano di Studi allerdings mit Frau Coppini und nicht mit Herrn Meli besprechen).

Herr Meli und Frau Coppini sind allerdings nicht direkt für eure Einschreibung zuständig. Hierzu müsst ihr euch mit Frau Cioni aus der *segreteria didattica* in Verbindung setzen. Normalerweise erhält Frau Cioni\* von Herrn Meli alle wichtigen Informationen über die DISler und DISlerinnen, die Renaissance-Studierenden müssen sich selbst direkt an Frau Cioni\* wenden.

Für die Einschreibung solltet ihr grundsätzlich zwei Ausweiskopien, ein Passfoto (Achtung, ihr braucht das auch digital), das ausgefüllte Einschreibungsformular, euer Abitur- oder Bachelorzeugnis in Kopie und gegebenenfalls auch eure Konkordanz und euer Transcript of Records bereithalten. Das Einschreibeformular sendet euch Frau Cioni\* in der Regel zu; sollte es Probleme geben, könnt ihr es euch auch selbst unter diesem Link herunterladen: <https://www.unifi.it/vp-569-modulistica.html>.

## 2. Einschreibung

Für die Einschreibung müsst ihr das ausgefüllte Einschreibeformular im Studierendensekretariat (Erdgeschoss Via Capponi) abgeben. Meist begleitet Frau Cioni euch dorthin oder kümmert sich darum, dass ihr dort einen Termin bekommt. Für alle Renaissance-Studierenden ist es wichtig, dass ihr darauf achtet, dass ihr im Studiengang Filologia Moderna im „Curriculum Studi sul rinascimento europeo“ eingeschrieben werdet.

Vor dem Besuch im Studierendensekretariat müsst ihr zwei Dinge erledigen: Es sollte euch ein Link zugeschickt werden, unter dem ihr euch im Portal der Uni Florenz anmelden könnt. Hier hinterlegt ihr euer Foto und füllt eure Stammdaten aus.

Als nächstes müssen dann noch die Semestergebühren von 156 € überwiesen werden. Dazu geht ihr zur Post, zieht dort eine Nummer, füllt während der Wartezeit euren *bollettino* aus (was ihr drauf schreiben müsst, steht auf dem Formular zur Einschreibung) und bezahlt das Geld dann beim Beamten.

(Sobald ihr euer Profil online angelegt habt und offiziell eingeschrieben seid, könnt ihr weitere Zahlungen, z.B. für die Anmeldung der *tesi*, auch online bezahlen und müsst dafür nicht immer zur Post.)

Mit dem Überweisungsbeleg, dem Passbild und dem Einschreibungsantrag geht ihr dann zum vereinbarten Termin zu Frau Cioni\* (Renaissance-Studierende) oder direkt ins Studierendensekretariat.

Die Einschreibung ist schnell gemacht und ihr habt das Wichtigste geschafft.

### 3. Carta *Studente della Toscana*

Das Einzige, was euch jetzt noch fehlt, ist die „Carta dello Studente della Toscana“. Mit dieser Karte habt ihr Zugang zu den Bibliotheken der Universität und den Mensen.

Außerdem könnt ihr den öffentlichen Nahverkehr in Florenz nutzen

(<https://www.unifi.it/tesserastudente>).

Auch für den Erhalt dieser tessera werdet ihr wieder per Mail benachrichtigt. Sollte die Mail ausbleiben, kontrolliert einfach mal im Online-Portal, ob da irgendwo etwas zu eurer tessera steht.



Meist müsst ihr dann einen Termin reservieren, zu dem ihr den Ausweis in der Via Capponi abholen könnt. Besonders in Bezug auf diesen letzten Punkt könnten die Angaben von der Realität abweichen. Den neuen Studentenausweis gibt es erst seit zwei Jahren und das Ausgabesystem variiert öfter mal. Sicher ist: Euren Ausweis bekommt ihr auf jeden Fall und ihr werdet auch immer rechtzeitig informiert.

### Zum Schluss noch ein paar wichtige Hinweise:

- 1) Kontrolliert unbedingt regelmäßig eure Institutsmail `vorname.nachname@stud.unifi.it`. Gerade Informationen zu dem Studentenausweis oder anderen Angeboten der UniFi werden sehr eifrig per Mail versandt. Auch die Kommunikation mit den Dozenten und Dozentinnen solltet ihr über diese E-Mail-Adresse betreiben.
- 2) Achtet im *sol (servizi online)* darauf, dass alle Kurse, die ihr belegt, in eurem *Piano Carriera* eingetragen sind. Ansonsten ist die Anmeldung zur Prüfung unmöglich. Sollte der Kurs nicht auftauchen – keine Panik! Eine Mail an die *segreteria didattica* reicht meist völlig aus.
- 3) Wenn ihr Frau Cioni oder der *segreteria didattica* eine Mail schreibt, schreibt immer an den Anfang, dass ihr Studierende der *Studi bilaterali italo-tedeschi* oder der *Studi sul rinascimento* seid. Dann können sie euer Problem schneller einordnen und helfen meist umgehend weiter.
- 4) Wenn ihr das Gefühl habt, dass alles zu kompliziert ist, klärt euch auf! Die Seiten der UniFi sind gut verständlich und ihr findet hier alle wichtigen Informationen zur Einschreibung, zu Prüfungen, zum Stundenplan usw.
- 5) Wer DIS studiert, gehört zu dem Dipartimento FORLIPSI (Dipartimento di Formazione, Lingue, Intercultura, Letterature e Psicologia); die Renaissance-Studierenden gehören dem DILEF (Dipartimento di Lettere e Filosofia) an. Auf den jeweiligen Institutsseiten findet ihr alle wichtigen Informationen.
- 6) Wenn ihr mal gar nicht weiterwisst, helfen Herr Meli und Frau Coppini euch immer weiter! Auch an die Tutorin der Außenstelle des Bonner Italien-Zentrums oder eure Studiengangsbetreuer und -betreuerinnen in Bonn könnt ihr euch jederzeit wenden und sie um Hilfe bitten.

\*Anmerkung zu Frau Cioni: Frau Cioni wird im nächsten anno accademico in Rente gehen. Uns ist noch nicht bekannt, wer ihre Nachfolge übernehmen wird. Die Abläufe werden allerdings gleich bleiben und wir werden euch über den Namen eures neuen Ansprechpartners rechtzeitig informieren.

# Deutsch-Italienische Studien mal umgekehrt

## Ein Erfahrungsbericht über die Einschreibung in Florenz

Ihr habt euch hoffnungslos in Italien verliebt und findet ein Jahr Aufenthalt in Florenz zu wenig? Da gibt es genau das richtige Angebot für euch. Ihr könnt wahlweise auch schon zum zweiten Studienjahr nach Florenz kommen oder aber, für die ganz Abenteuerlustigen unter euch, das Studium direkt in Florenz beginnen und euch an der Uni Florenz einschreiben. Ich habe mich für den Studienstart in Florenz entschieden und glaube, dass das die richtige Entscheidung war.

Florenz ist ein Abenteuer. Nichts scheint so zu laufen, wie man es aus Deutschland kennt, aber genau das macht es auch zu einer ganz besonderen Erfahrung, mit ihren Höhen und ihren Tiefen. Dass es in Italien anders zugeht, ist keine Neuigkeit und Florenz ist da keine Ausnahme. Sich an der Uni zurechtzufinden, zu verstehen, wo man die Informationen bezüglich Bewerbung, Einschreibung, Stundenplan, Studentenausweis, Unigebühren usw. auftreiben kann, ist nicht immer einfach. Doch auch wenn es im ersten Moment nicht schaffbar erscheint, so kann ich euch doch aus meiner eigenen Erfahrung heraus sagen: es gibt immer eine Lösung und alles findet sich, IRGENDWIE. Wer also ein wenig Lust auf Abwechslung und Spontaneität hat, der ist in Florenz genau richtig.

### Studienbeginn und Erstsemester in Florenz

Ihr habt bereits in der Schule Italienisch gelernt oder aber auf anderen Wegen ein gutes Italienischniveau (mindestens B2) erreicht? Dann ist ein Start in den Bachelor in Italien eine gute Möglichkeit, die Sprache und die Kultur zu leben und sie nicht nur an der Uni zu studieren.

Sich in Florenz zu bewerben mag auf den ersten Blick, vor allem wenn man sich die Homepage der Universität anschaut, ziemlich verwirrend und unmöglich erscheinen. Es ist aber machbar, wenn auch mit ein paar Umwegen. Wichtig ist zu wissen, wann die Bewerbungsfristen sind, welche Unterlagen man der Universität zukommen lassen muss und an wen man sich mit seiner Bewerbung wenden sollte.

Ich persönlich habe am Anfang den Kontakt zu der Professorin Rita Svandrlik gesucht, sie ist eine der beiden zuständigen Koordinatoren für den Studiengang der Deutsch-Italienischen Studien und ist sehr hilfsbereit. Von ihr habe ich dann die Kontaktdaten der *segreteria didattica* und der für uns zuständigen Sekretärin Donata Cioni bekommen. Sie hat mir per Mail alle Unterlagen, die ich ausfüllen und per Post zurückschicken musste, zukommen lassen. Zudem muss eine beglaubigte Übersetzung des Abiturzeugnisses der Bewerbung beiliegen sowie eine Wertigkeitserklärung eures Zeugnisses, die ihr euch von einem der italienischen Konsulate in Deutschland ausstellen lassen könnt. Meistens ist die Bewerbungsfrist im September. Im gleichen Monat finden dann auch in Florenz ein Sprachtest und ein Aufnahmegespräch statt. Das Aufnahmegespräch dient den Koordinatoren vor Ort dazu, herauszufinden, mit welcher Motivation ihr diesen Studiengang studieren wollt und welches Deutsch-/Italienischniveau ihr vorweisen könnt.

Die Uni in Florenz gibt Informationen zum Bewerbungsverfahren und zum Studienbeginn meist kurzfristig bekannt. So lag bei mir zwischen dem Einreichen der Bewerbung, dem Aufnahmegespräch und dem Semesterbeginn gerade einmal eine knappe Woche. Da die Uni-Homepage sehr unübersichtlich ist, konnte ich die Daten für den Semesterbeginn nicht finden und wurde fünf Tage vor Studienbeginn vor vollendete Tatsachen gestellt: Aufnahmeprüfung in drei Tagen und Studienbeginn in fünf Tagen. Das hieß also für mich, meine Siebensachen zusammenpacken und auf ins Unbekannte, ohne zu wissen, ob ich einen Studienplatz bekomme, geschweige denn eine Unterkunft. Aber wie ich euch gesagt habe, in Italien findet sich alles, zwar IRGENDWIE und auf den letzten Drücker, aber es findet sich und das ist die

Hauptsache. Mittlerweile bin ich seit vier Semestern in Florenz, habe ein schönes Zimmer gefunden und finde mich zurecht. Ihr seht also, dass es auch im Chaos machbar ist, einen Weg zu finden. So spontan und radikal hat sich mein Leben vorher noch nie verändert, aber es war eine Entscheidung, die mir viel gebracht hat und an der ich gewachsen bin.

Dennoch empfehle ich den Studienbeginn in Florenz nur denen, die bereits gute Italienischkenntnisse besitzen und es sich zutrauen, von Anfang an Vorlesungen auf Italienisch zu besuchen. Wer sich dem noch nicht gewachsen fühlt, kann sich in Bonn einschreiben und dann im zweiten oder dritten Jahr sein Abenteuer in Florenz bestreiten.

## Wohnungssuche in Florenz

Florenz ist als Stadt ein absoluter Touristenhotspot. Deswegen ist es auch schwierig, ein Zimmer zu einigermaßen vernünftigen Preisen und in einer guten Lage zu finden. Meistens sind die billigen Zimmer klein, dreckig sowie außerhalb gelegen und die guten unbezahlbar. Aber auch hier sind die Italiener wieder hilfsbereit und lassen euch nicht im Stich. In meinem Fall habe ich innerhalb von fünf Tagen eine Wohnung gefunden. Ich hatte den Besichtigungstermin an einem Dienstag und wusste, dass ich ab dem Samstag derselben Woche ein Zimmer benötigen würde. Der Vermieter hat mich gefragt, ab wann ich es brauchen würde und weil die Italiener in solchen Punkten sehr flexibel sind, konnte ich am Samstag sofort einziehen. Ansonsten hat man gute Chancen, über andere Studenten oder über die Erasmusgruppen und universitätsinternen Facebookgruppen an Zimmer zu kommen.

## Einschreibung und Studiengebühren

Sich an der Uni in Florenz zu bewerben, ist ein Vorgang, der ziemlich langwierig ist und einem schon einmal den ein oder anderen Nerv kostet. Dennoch heißt es auch hier: nicht gleich verzagen. Das Sekretariat steht euch immer mit einem offenen Ohr zur Seite.

Es gibt das Onlineportal „Sol-studenti“, wo ihr euch einschreiben müsst. Hierzu benötigt ihr euren Codice Fiscale, den ihr bei der Agenzia delle Entrate bekommen könnt. Wichtig ist, dass ihr euren gesamten Namen (Zweitname falls vorhanden) eingibt und dann euren Codice Fiscale. Im Portal könnt ihr dann eure persönlichen Daten hinterlegen und die Uni registriert euch als eingeschriebene Studenten. Über dieses Portal laufen dann alle wichtigen Formalitäten, die die Unigebühren, den Studentenausweis, eure Laufbahn und eure Benotungen in den Prüfungen betreffen.

(<https://sol-portal.unifi.it/vp-216-futuri-studenti.html>).

Die Uni Florenz, wie alle Unis in Italien, fordert Gebühren, die bezahlt werden müssen. Diese Gebühren sind jedoch keine festgeschriebene Summe, sondern richten sich nach dem Einkommen eurer Eltern.

Hierfür gibt es Dokumente, die ihr ausfüllen müsst und je nach Gehaltsklasse wird euch dann der Betrag für ein Studienjahr zugewiesen. Dieser Betrag wird in zwei Raten abbezahlt und kann zwischen 100 Euro und 2700 Euro betragen. (<https://www.unifi.it/isee>).



Der Innenhof der Biblioteca Umanistica.

## **Kursangebot im ersten Jahr**

Im ersten Jahr finden die Grundlagenkurse statt, um eine gewisse Basis zu schaffen. So sind Allgemeine Linguistik, deutsche Sprachwissenschaft und italienische Literatur Pflicht. Zudem habt ihr die Möglichkeit, neben der deutschen Sprache eine weitere Fremdsprache zu lernen. In Florenz ist diese Auswahl groß und nicht, wie in Bonn, auf Spanisch und Französisch beschränkt. Dennoch solltet ihr darauf achten, dass ihr in eurer anschließenden Zeit in Bonn nur Französisch- oder Spanischkurse besuchen könnt.

Die Creditpoints für die Sprachen setzen sich aus Lektoraten und einer Vorlesung zur jeweiligen Sprachwissenschaft zusammen. Die Lektorate decken somit das Erlernen der Sprache ab, während die Vorlesung metalinguistische Inhalte vermittelt.

Zudem gibt es noch einen Wahlbereich. Dort könnt ihr zwischen mehreren Fächern wählen, wie zum Beispiel moderne Geschichte, Ästhetik oder Kunst- und Theatergeschichte.

## **Kursangebote im zweiten Jahr**

Im zweiten Studienjahr liegt der Schwerpunkt des Studiums auf Literatur und Philologie.

So gibt es einen Kurs zur modernen und zeitgenössischen italienischen Literatur. Das Thema ist vom jeweiligen Dozenten abhängig. In meinem Fall ging es um die Entwicklung des historischen Romans in Italien während des 19. und 20. Jahrhunderts.

Auch die deutsche Literatur kommt nicht zu kurz. Hier ist das Thema ebenfalls dozentenabhängig und der Kurs ist speziell auf die Deutsch-Italienischen Studien zugeschnitten.

In Florenz habt ihr die Möglichkeit, zwischen der romanischen und der germanischen Philologie zu wählen. Hier bekommt ihr Einblicke in alte Texte und die Veränderungen, die sich im Laufe der Jahrhunderte in den jeweiligen Sprachen vollzogen haben. Es sind sehr anspruchsvolle Kurse und für die romanische Philologie empfehle ich euch, eure Lateinkenntnisse etwas aufzufrischen.

Wer von euch sein drittes Jahr in Bonn machen möchte, sollte allerdings wissen, dass er den Grundlagenkurs 'Germanistische Philologie' als Grundlagenkurs dann unbedingt absolviert haben sollte.

## **Studienlaufbahn allgemein**

Der Studiengang hat ein Grundgerüst an Pflichtkursen. Diese Kurse müsst ihr belegen und einige sind in einem bestimmten Studienjahr zu absolvieren. Andere Kurse hingegen sind zeitlich flexibel belegbar und ihr könnt selbst aussuchen, wann ihr sie besucht.

Neben den Pflichtkursen und dem Wahlpflichtbereich gibt es auch 18 Creditpoints, die ihr zur freien Verfügung habt. Diese könnt ihr nutzen, um euren eigenen Interessen nachzugehen und auch fakultätsübergreifende Kurse zu belegen.

*Sarah Hauck*

Anmerkung der Redaktion: Der Punkt zu den Unigebühren gilt wirklich nur für die Studierenden, die sich von Anfang an in Florenz einschreiben. Wer sich in Bonn einschreibt und für das dritte Studienjahr nach Florenz geht, bezahlt nur den einmaligen Betrag von circa 156 €, der sich aus einer Art Regionalsteuer und dem Preis für das Studententicket zusammensetzt.

## Freunde finden über Erasmus-Veranstaltungen

Gerade zu Beginn meines Auslandsjahres war ich auf der Suche nach neuen Freunden. Für die Suche eignen sich sogenannte Erasmus-Gruppen, auch wenn wir selber ja offiziell keine Erasmus-Studierenden sind.

Es gibt viele verschiedene Gruppen: AEGEE, Erasmusland, Erasmus Firenze ISF, ESN Florentia und viele mehr. Die Gruppen sowie ihre Veranstaltungen sind meist auf Facebook zu finden, sodass ihr euch vorher auch über das jeweilige Programm des Semesters informieren könnt.

Ich habe direkt zu Beginn des Semesters eine Veranstaltung der Gruppe AEGEE besucht. Diese fand ich auf Facebook und beschloss, der Sache eine Chance zu geben. Zuerst muss ich natürlich sagen, dass die Hauptsprache Englisch und leider nicht Italienisch ist. Das ist aber gar nicht weiter schlimm, da ich zumindest mit den recht jungen und sehr kommunikativen Organisatoren Italienisch reden konnte und jeder sich natürlich die Leute in der Gruppe als Kontakte aussuchen kann, die Italienisch sprechen.

### Karaokeabend und Ausflüge

AEGEE veranstaltet zu Beginn des Semesters Stadtführungen durch Florenz mit anschließendem Aperitivo und Karaokeabend. Der Karaokeabend findet während des Semesters wöchentlich statt. Der Karaokeabend wird im Ristorante Pizzeria Rubaconte (Via Ghibellina, 178/R) durchgeführt.

Dazu kommen Unternehmungen wie City-Touren. Dadurch bekommt ihr auch die Gelegenheit, Städte und Dörfer zu besichtigen, die ansonsten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln schwer oder auch gar nicht zu erreichen sind. Ich war z.B. mit AEGEE in Montalcino, Pienza, Montepulciano und im sonst eher schwer erreichbaren Zwergstaat San Marino.

Für die Unternehmungen zahlt ihr eine kleine Summe, meist um die 15-20 Euro, was aber okay ist, da dort zumindest die Hin- und Rückfahrt inbegriffen sind.

Dazu muss man sich die Karte von AEGEE kaufen, die 5 Euro kostet. Diese ist ein komplettes Jahr gültig. Die Karte könnt ihr euch entweder beim Karaokeabend oder bei einem der Ausflüge ausstellen lassen.

Da ich mir diese Karte gekauft habe und innerhalb der Organisation schon Freunde hatte, habe ich nur Veranstaltungen dieser Erasmus-Organisation besucht.

*Julia Karpuschewski*



# Die Synagoge von Florenz

Il *tempio*, wie die Synagoge im alltäglichen Sprachgebrauch von den Gemeindemitgliedern genannt wird, ist das größte jüdische Gebetshaus in Italien — größer noch als das in Rom, auch wenn die Gemeinde der Hauptstadt mehr Mitglieder zählt. In dem Gebäude, welches 1882 fertiggestellt wurde, hallen dementsprechend unsere Gesänge und Gebete in der brunelleschen Kuppel wieder. Tatsächlich ist der *Tempio maggiore israelitico di Firenze* genau das: ein Gebäude mit Symbolcharakter, welches verdeutlicht, dass die florentinischen Juden sich seit Jahrhunderten mit der Stadt identifizieren und die Domkuppel in der kleineren grünen Synagogenkuppel einen Verwandten hat.

Seit dem Cinquecento leben jüdische Familien, viele von ihnen auf Geheiß der Medici, in Florenz.

Zunächst im alten Ghetto, welches heute nicht mehr existiert, da es durch den Bauwahn der savoy'schen Vorgaben wortwörtlich platt gemacht worden ist. Die heutige Piazza della Repubblica verweist in ihrer repräsentativen Bauweise à la Torino darauf, was in den fast sechs Jahren, in denen Florenz Hauptstadt Italiens war (1865 - 1871), mit dem jüdischen Ghetto geschah:

L'ANTICO CENTRO DELLA CITTÀ  
DA SECOLARE SQUALLORE  
A VITA NUOVA RESTITUITO

Die Inschrift findet sich im Triumphbogen, *Arcone* genannt, der am Kopfe der Piazza steht. Hier steht geschrieben, dass ein veraltetes, elendes Viertel einen neuen repräsentativen Glanz bekommt. Leider wurde damit eine der ältesten Strukturen der Stadt zerstört.

Die jüdische Gemeinde musste sich dadurch ebenfalls umstrukturieren und die florentinischen Juden müssen sich, wie in Gesamteuropa der Fall, stärker assimilieren. Trotzdem werden bis heute eigene, stark verwurzelte Traditionen, *Minhagim* genannt, eingehalten und die identitätsstiftende Gemeinschaft wurde gewahrt. Dazu gehört unter anderem, dass einfach alle Familien sich untereinander kennen. Ich komme jedes Mal durcheinander, wenn mir erklärt wird, wer mit wem verwandt ist. Und dann kommt jene Familie aus Rom und die andere aus Pitigliano und überhaupt: nur *diese* Familie ist wirklich aus Florenz! Manchmal schwanke ich deshalb zwischen Schmunzeln und schierer Verzweiflung.

Als Jüdin ist es mir wichtig, den Kontakt zu einer Gemeinde aufrecht zu erhalten, auch wenn es beutetet, für mich unbekannte Stammbäume auswendig zu lernen, um nicht einen Fauxpas nach dem anderen zu begehen. Trotzdem wurde ich mit einer herzlichen Freundlichkeit aufgenommen, gerade von den jungen Mitgliedern, mit denen ich jede Woche einen *Shiur* besuche. Ein *Shiur* ist eine Art „Lernstunde“ - wir besprechen entweder den wöchentlich gelesenen Ausschnitt aus der Torah, ein aufkommendes Fest oder ein philosophisches Thema mit dem Rabbi.

Grundsätzlich quatschen und essen wir aber gemeinsam und reden über Probleme an der Uni, darüber, wo man den besten Aperitivo bekommt und welche Crème zu welchem Hauttyp passt. Alles kosher also. Ich bin sehr dankbar, mittlerweile meinen Freundeskreis dort gefunden zu haben und von Leuten begrüßt zu werden, die sich seit ihrer Kindheit alle untereinander kennen. Während der Festtage sitzen wir ebenfalls alle an einem Tisch und während der Gebete stehe ich neben meinen Mädels und wundere mich, ob sie auch so wenig verstehen wie ich, weil unsere Gesänge in der riesigen Kuppel widerhallen. In einer Gemeinde werden intime religiöse Momente geteilt, weshalb es wichtig ist, seine *Kehilla*, seine kleine Gemeinde, zu haben.

Diese habe ich für mich gefunden und lerne jeden Tag etwas Neues dazu. Die italienischen Juden sind in ihren Traditionen einzigartig und haben viele eigene Bräuche. Einige ihrer Ansätze wurden von spanischen und deutschen Juden übernommen, aber in vielen Momenten bin ich heillos überfordert und jedes Mal dankbar, wenn mich eine der freundlichen Frauen durch das Gebet leitet.

Solltet ihr euch für die Synagoge und die reiche, wechselhafte Geschichte der florentinischen Juden interessieren, dann empfehle ich euch das Museum, das sich im Synagogen-Bau befindet. Ihr habt somit die Chance, die wunderschöne Innenarchitektur im maurischen Stil und die Exponate in Ruhe zu betrachten. An Shabbat und den Feiertagen bleibt die Synagoge für Besucher geschlossen (ihr könnt vor dem Eingang aber mit Einbruch der Dämmerung immer eine Traube an Menschen sehen, die zum Gebet kommen).

Erschreckt euch nicht vor den Soldaten am Eingang. Sie sind zur Sicherheit da, ähnlich wie die Polizei vor Synagogen in Deutschland.

Zum Schluss kann ich euch noch das *Balagan Café* empfehlen. So nennt sich die Veranstaltungsreihe, die vom Kantor der Gemeinde organisiert wird und zu der alle eingeladen sind.

Im Sommer findet zwei- bis dreimal im Monat ein Konzert, eine Lesung oder eine besondere Museumsführung statt.



Dabei könnt ihr florentinisch-koschere Gerichte genießen.

Der Eintritt für diese Veranstaltung beträgt in der Regel 10 Euro. Das Balagan Café kann ich euch nur empfehlen, da es sich um eine schöne Möglichkeit für euch handelt, die Gemeinde kennenzulernen und den Kulturabend der etwas anderen Art zu erleben.

*Maria Schwarzmann*

*Sinagoga e Museo Ebraico  
Via Luigi Carlo Farini 4*

## Essen und Trinken - dove si mangia, dove si beve

Die Auswahl an guten *posti* in Florenz ist schier unendlich, egal, ob ihr euch mit Freunden zu einem Aperitivo oder mit euren Eltern zu einem schicken Abendessen treffen wollt. Wir haben euch ein paar unserer Lieblingsorte zusammengestellt — so vermeidet ihr hoffentlich Touristenfallen und habt direkt ein paar Anlaufstellen.

### **La Maremma** - Via Giuseppe Verdi 16r

Das Restaurant *La Maremma* ist ein kleines gemütliches Restaurant in der Nähe der Basilica di Santa Croce.

Es Restaurant bietet typisch florentinische Speisen an, wie die *Bistecca fiorentina* oder die *Ribollita*, eine Brotsuppe mit Gemüse. Die Preise liegen in der mittleren Preisklasse.

~ Julia ~

### **Gallery** - Via dei Benci 30r

Aperitivo im Gallery: eine gute Wahl für alle – Fleischesser und Vegetarianer. Das Buffet kostet zwischen 9 und 13 Euro, je nach Getränk und ist ruhiger als das berühmte Moyo.

~ Lidia ~

### **Spots in Sant'Amrogio**

Auch im Viertel Sant'Amrogio könnt ihr super laue Sommerabende verbringen. Dazu empfehle ich euch die *Enoteca Alla sosta dei Papi* – hier gibt es den *vino della casa* mit selbstgemachten *crostini* für 3 Euro und ihr sitzt mit vielen anderen (meist Architekturstudierenden) auf der Straße. Wie fast alle *Enoteche* macht die *Sosta* um 22 Uhr zu. Falls ihr dann weiterziehen wollt, sind die *monkey bar* oder *i macci* eine gute Anlaufstelle für den späteren Abend.

*La sosta* - Borgo la Croce 81r,

*Monkey Bar* - Via della Mattonaia 20

*I macci* - Largo Pietro Annigoni 3

~ Johanna ~

### **RED Feltrinelli** - Piazza della Repubblica 26-29

Eine riesige Bücherei, die auch Essen und Getränke bis in die späten Abendstunden serviert. Eine gute Wahl auch für eine Pause zwischen den



Vorlesungen – man kann sich mit einem Cappuccino hinsetzen und für die nächste Vorlesung lernen.

~ Lidia ~

### **Eby's - Beste Shots der Stadt!**

Ihr seid mit Freunden unterwegs und habt Lust auf etwas Anderes, als den klassischen Aperitivo oder einen *Chianti* in Santissima Annunziata? Dann lasst euch einen „Shotino“ von dem Doppelgänger Albert-Einsteins zaubern. Eigentlich ist es ein Mini-Cocktail, der ziemlich kreativ zusammengestellt wird und manchmal mit einer mächtigen Portion Leidenschaft und Geschrei auf die Theke geknallt kommt. Günstig sind die Shots nicht, 4 Euro pro Stück. Jedoch lecker und die Erfahrung wert!

Via dell' Oriuolo 5

~ Maria ~

### **La cité** - Borgo San Frediano 20r

*La cité* ist eins der wenigen, etwas hippen Cafés, in

denen ihr – *volendo* – auch den ganzen Tag verbringen könntet. Viele sitzen hier mit ihren Notebooks und arbeiten, andere stöbern in den Büchern, die im ganzen Café rumstehen und die ihr, meist für ganz wenig Geld, auch kaufen könnt. Besonders im Winter ist es ein schöner Zufluchtsort, wenn ihr tagsüber mal einen Tapetenwechsel braucht. Abends ist es sogar manchmal unmöglich, einen Platz zu bekommen, dann gibt es Live-Musik oder Lesungen und ihr steht an der Bar für euren Cocktail auch mal an. Aber es lohnt sich! Mein persönlicher Lieblingsort in Florenz!

~ Johanna ~



## Gelateria La Carraia

Die *Carraia* ist eine der besten Eisdieleen von Florenz und hat zwei Standorte im Zentrum der Stadt.

Einer davon befindet sich in der Nähe von Santa Croce und ist definitiv einen Besuch wert. Die Auswahl an Eissorten ist groß und variiert gelegentlich. In den kälteren Monaten gibt es neben Eis auch Schokoladenmousse und neben den Standardsorten sind auch hausgemachte Kreationen, wie beispielsweise *la delizia alla carraia* (weiße Schokolade mit Pistaziencreme) im Sortiment.

Viele Eisdieleen spezialisieren sich auf Frucht- oder Cremeeis, die *Carraia* ist in beide Richtungen stark und vor allem lecker aufgestellt.

Via dei Benci 24 r (Standort Santa Croce)  
Piazza Nazario Sauro 25r (Standort originale, Ponte alla Carraia)

~ Sarah ~

## Un caffè - Via Cesare Battisti 2

Ihr werdet an diesem Ort auf dem Weg in die Via Capponi wahrscheinlich oft vorbeilaufen. Bei *un caffè*, bei den *sardi*, gibt es nicht nur erstklassigen *caffè* (für 0,90€), sondern inzwischen auch *pranzo*. Besonders gut sind die *schiacciate* für nur vier Euro, die ihr in der Mittagspause auf den Treppen der Piazza Santissima Annunziata genießen könnt. Bei den *sardi* gibt es bis spätabends Wein und gute Cocktails, im Sommer ist es durch die Piazza ein schöner Treppunkt für viele!

~ Johanna ~

## Giardino dell'Orticultura

Via Vittoria Emanuele II, 4

Falls ihr Lust auf Picknicken habt und nicht bis nach Fiesole fahren wollt, dann kann ich euch den Giardino dell'Orticultura empfehlen. Er liegt hinter der Piazza della Libertà, ist riesig und im Sommer öffnet auf dem Gelände sogar eine Bar (Dixi-Klos gibt es auch). In den Monaten Juni - August finden abends Yogastunden, Live-Konzerte und andere Aktivitäten statt, ihr könnt euch unter [giardinoartecultura.it](http://giardinoartecultura.it) auf dem Laufenden halten.

Auf dem Gelände gibt es übrigens auch eine Bibliothek, die sogar samstags geöffnet ist!

~ Johanna ~

## Essen und Trinken mit Ausblick

Wer gerne mal beim Aperitivo oder beim *caffè* hautnah auf die *cupola* oder die Synagoge blicken möchte, dem seien noch die Dachterrasse der Biblioteca della Oblate und des Museo degl'Innocenti ans Herz gelegt. Der Ausblick ist wirklich einzigartig, und das merkt ihr nachher auch bei einem Blick ins Portemonnaie, denn beim Caffè del Verone über dem Museum bezahlt ihr für einen Cappuccino auch schonmal knapp 5 €. Sucht euch deswegen auf jeden Fall einen Tag mit klarer Sicht aus, sonst ärgert ihr euch nachher!

Caffetteria delle Oblate, Via dell'Oriuolo 26  
Caffè del Verone, Piazza SS. Annunziata 13

~ Johanna ~

# Ein perfekter Tag in Florenz

Wenn ich an Italien denke, denke ich an das gute Essen. Den Tag beginnt man in Italien mit einem *caffè* und einem *cornetto*. Meine Lieblingsbar dafür ist *Mo'si* Caffetteria in der Via Nazionale. Die Preise sind sehr niedrig. Für ca. 2,50 Euro bekommt ihr einen Cappuccino und ein Croissant. Es gibt auch vegane Croissants und Soya-Milch.

Ab 12 Uhr könnt ihr schon zu Mittag essen. Dafür kann ich euch den Mercato Centrale mit verschiedenen Restaurants empfehlen. Dort könnt ihr nicht nur italienische Gerichte, sondern beispielsweise auch chinesische Gerichte probieren. Im Erdgeschoss gibt es einen großen Markt mit typischen Produkten aus der ganzen Welt.



Ein anderes Restaurant, das ich herzlich empfehle, ist das Fishing Lab. Dort gibt es frische Meeresfrüchte sowie Fisch und alles zu sehr guten Preisen. „Mezza porzione“ kostet zwischen 4,50 und 7 Euro und ist schon ganz groß. Hier gibt es auch den besten Prosecco in ganz Florenz.

Nach dem Mittagessen bietet sich ein kleiner Verdauungsspaziergang an: Einer der schönsten Plätze in Florenz ist der *Piazzale Michelangelo*, von dort aus habt ihr einen wunderschönen Panoramablick über die ganze Stadt.



Wenn ihr auf dem Rückweg ein Eis essen wollt, findet ihr das beste bei der *Gelateria La Carraia* und der Geschmack „Delizia della Carraia“ (weiße Schokolade und Pistazien) schmeckt himmlisch. Echt.

Am Abend isst man Pizza oder geht in eine Aperitivo-Bar. Die beste Pizza, die ich gefunden habe, gibt es bei *Da Michele*.

Um 20 Uhr wartet man ca. 20 Minuten auf einen Tisch, aber es lohnt sich. Die Pizzen kosten zwischen 6,50 und 13 Euro. Und meinen Lieblingsaperitivo gibt es im *Gallery*. Für das Buffet bezahlt man hier zwischen 9 und 13 Euro und bekommt ein Getränk und All-You-Can-Eat von dem leckeren, italienischen Essen.



Am Ende möchte ich euch noch etwas anderes empfehlen: Allen Leuten mit östlichen Wurzeln, die Sehnsucht fühlen, können in dem *Negozio Russo* auf der *Via 27 Aprile* einkaufen. Ihr findet dort Frischkäse, Rahm, Pierogi und andere Artikel aus der Ukraine, Polen und Russland.

Falls ihr bei all dem leckeren Essen trotzdem in Form bleiben wollt, kann ich euch mein Fitnessstudio, die *Palestra Ricciardi*, sehr empfehlen. Es ist nicht weit von den Unigebäuden in der *Via Capponi* entfernt und die ganze Woche geöffnet. Es gibt viele verschiedene Kurse und auch drei Räume mit Geräten für Selbstarbeit. Die Preise sind nicht sehr hoch, d.h. 190 Euro für 3 Monate.

*Zuzanna Skwarko*

## Yoga und Mindfulness auch in Florenz

Natürlich lässt sich der globale Yoga-Hype auch nicht von den historischen Mauern von Florenz aufhalten.

Wer von euch gerne Yoga praktiziert oder es einfach einmal ausprobieren möchte, hat in Florenz auf jeden Fall Gelegenheit dazu. Leider gibt es in Florenz keinen Unisport, wie wir ihn aus Bonn kennen, die allermeisten Sportangebote kosten also Geld. (Es gibt zwar das CUS, centro universitario sportivo, <http://www.cus.firenze.it/>, hier ist allerdings eine aufwändige Einschreibung nötig und das Angebot ist nicht so breit gefächert, wie wir es aus Bonn gewohnt sind.)

Im Zentrum gibt es verschiedene Yogastudios, einige davon habe ich schon ausprobiert. Viele Studios bieten ihre Yoga-Stunden sogar auf Englisch an, weil sie ein internationales Publikum haben.

Grundsätzlich könnt ihr bei fast allen Studios für ca. 10 Euro eine Probestunde machen, einige bieten sie sogar gratis an, das gilt aber meist nur für Leute, die ihre *residenza* in Florenz haben.



Mein Tipp wäre hier: Einfach mal den Studentenausweis parat halten und freundlich anfragen, ob ihr mal umsonst reinschnuppern dürft.

Das Schöne an Yoga auf Italienisch ist, dass ihr ganz viele neue Vokabeln lernt, die nicht unbedingt zum Standardwortschatz gehören – so verbessert ihr sogar meditierend eure Sprachkenntnisse! *Namasté!*

*Johanna Gremme*

Über eine simple Google-Suche findet ihr schnell die besten Plätze für eure Yoga-Praxis. Auch die Aushänge in der *Biblioteca Umanistica* sind hilfreich!

# **(Ein)Leben in Florenz – die ersten Schritte**

## **Wohnungssuche**

Eine Wohnung in Florenz zu finden, kann einfacher sein, als eine Wohnung in Bonn zu finden. Die Preise sind jedoch etwas höher.

Ein Einzelzimmer im *centro storico* kostet zwischen 350 und 550 Euro, einschließlich Nebenkosten. In Novoli ist es etwas günstiger, ab 280 Euro einschließlich Nebenkosten.

Ich würde allen empfehlen, sich mit Italienern eine Wohnung zu mieten. Es gibt zahlreiche Angebote im Internet, am besten könnt ihr in Facebookgruppen nachschauen. Die Studierenden selbst suchen dort Mitbewohner, und deshalb ist es einfacher, eine Zusage zu bekommen, als für ein Angebot, das man an den schwarzen Brettern an der Uni gefunden hat. Ansonsten könnt ihr immer beim Italien-Zentrum an der Uni Bonn nachfragen, denn jedes Jahr suchen Outgoings aus Bonn Zimmer in Florenz.

Ich persönlich habe mich für eine Ein-Zimmer-Wohnung mit zusätzlichem Schlafzimmer im Zwischengeschoss entschieden. Es ist eine sehr gute Lösung, gerade wenn man den Mitbewohner schon im Vorhinein kennt. Und die Kosten für zwei Personen entsprechend Preis für zwei Einzelzimmer in einer Größeren WG – so eine kleine Wohnung kostet von 750 bis 1100 Euro einschließlich Nebenkosten, je nach Lage. Ich habe meine Wohnung durch housinganywhere.com gebucht – man zahlt die Kautions für die Wohnung im Voraus, und die Wohnung wird nach Bezahlung der Kautions für einen reserviert. Der Vermieter hingegen bekommt das Geld erst zwei Tage, nachdem wir eingezogen sind und auch nur dann, wenn wir keine Probleme auf der Website anzeigen. Man zahlt der Agentur etwa 100-200 Euro für diese Dienstleistung, aber man weiß, dass die Wohnung existiert und dass es sich um keinen Betrug handelt (was in den letzten Jahren sehr häufig passiert ist, vor allem dann, wenn man eine Wohnung aus dem Ausland mietet).

## **Fortbewegung/Verkehr**

Besonders im *centro storico* könnt ihr euch sehr einfach überall zu Fuß bewegen. Je nach Lage könnte ein Fahrrad auch keine schlechte Idee sein – da muss man aber aufpassen, denn die Italiener haben ihr eigenes Vorfahrtsrecht entwickelt – je größer das Fahrzeug, desto mehr Rechte scheint man im Straßenverkehr zu haben. Die Fußgänger und Fahrräder stehen leider ganz am Ende dieser Kette. Die Fahrräder kauft ihr am besten in Facebookgruppen oder, indem ihr bei euren Kommilitonen und Kommilitoninnen nachfragt.

Busfahren ist auch einfach und für uns kostenlos, da ihr mit den Unigebühren auch das Verkehrsticket mitbezahlt habt. Solange ihr noch auf euren Ausweis wartet oder wenn ihr ihn mal nicht dabei habt, bezahlt ihr beim Einstieg kontaktlos mit eurer Bankkarte. Normale Tickets sind 90 Minuten gültig und ihr könnt jederzeit umsteigen – wichtig ist nur, dass ihr euren Ausweis oder eure Karte jedes Mal beim Einsteigen auf den elektronischen Entwerter auflegt.

~ Lidia Hutniczak ~

## **Die Cicloteca - Fahrradreparatur bei Michele**

Ihr braucht ein neues, günstiges Fahrrad? Oder die Kette von eurem Rad ist diesmal wirklich hin? Dann geht ihr am besten zur *Cicloteca*, dem Fahrradreparatur-Laden von Michele. Zu sehr fairen Preisen bringt er euren Drahtesel wieder auf Vordermann oder verkauft euch ein gebrauchtes, aber funktionierendes (!) Fahrrad. Michele ist extrem freundlich und arbeitet schnell, je nach Problem könnt ihr euer Fahrrad in 15 Minuten wieder mitnehmen und ein Pläuschchen mit ihm halten – sogar auf Deutsch! Ansonsten lasst ihr euer Fahrrad über Nacht da. Solltet ihr euer Fahrrad-Problem also nicht so gut auf Italienisch erklären können, dann seid ihr bei Michele genau richtig.

~ Maria Schwarzmann ~

[cicloteca.firenze@gmail.com](mailto:cicloteca.firenze@gmail.com)

Tel.: +39 348 4598977 oder einfach vorbeikommen in die Via G. Lulli 62 b

## Mit italienischen Handyтарifen immer mobil

Seit die Roaming-Gebühren abgeschafft worden sind, stellt sich für viele von euch die Frage nach einem italienischen Handyтарif möglicherweise gar nicht mehr. Trotzdem kann es natürlich viele Vorteile haben, sich eine italienische SIM-Karte zuzulegen, vor allen Dingen, wenn ihr vorhabt, länger in Italien zu bleiben.

Auf gar keinen Fall würde ich euch einen Vertrag empfehlen. Die Prepaid-Angebote aller Anbieter sind allerdings wirklich gut und viel besser, als in Deutschland. Ich bezahle beispielsweise im Moment 10 Euro im Monat und bekomme dafür 10 GB. Damit kann ich mir problemlos jederzeit einen Hotspot aufmachen, sollte in den Bibliotheken mal das WiFi schwächeln.

Sucht euch einfach den Anbieter aus, der für euch das beste Angebot hat. Ihr könnt euch dazu unverbindlich in den Filialen von Wind, TIM, Vodafone oder auch dem recht neuen Anbieter Iliad informieren.

Das einzige, worauf ihr dann noch achten müsst, ist, dass eure neue Nummer sofort in die Blacklist aufgenommen wird, damit euer erstes Guthaben nicht sofort durch ungewollte Käufe aufgebraucht wird.

~ Johanna Gremme ~

## Willkommen im Club – die berühmt-berüchtigte tessera

Ihr werdet es schnell merken: Wohin ihr auch geht, überall wird man euch eine *tessera* anbieten. *Tessera* ist das italienische Wort für Karte, auch euer Studentenausweis kann als *tessera* bezeichnet werden. Die Italiener lieben *tessere*. Egal, ob ihr im Supermarkt einkaufen, im Buchladen stöbern oder im Kino einen Film schauen wollt – überall könnt ihr euch eine Karte ausstellen lassen und bekommt dann Vergünstigungen. Aus Deutschland kennen wir die Kunden- oder Stempelkarte. In Italien wird man aber sozusagen fast überall immer ‚Mitglied‘ (die Italiener mögen eben die Gemeinschaft!). Das bedeutet dann meist, dass ihr beim Einkaufen nicht nur Punkte sammelt, sondern mit eurer Supermarktkarte auch Vergünstigungen im Museum bekommt.

Ihr müsst im Einzelfall abwägen, ob es sich für euch lohnt, euch eine Karte ausstellen zu lassen. Für die Supermärkte Esselunga und Conad sind diese Karten kostenlos und ihr spart beim Einkaufen wirklich viel Geld, denn von einigen Angeboten profitiert man nur mit entsprechender Karte.



Mit eurem Studentenausweis habt ihr ohnehin viele Vergünstigungen. Einige *tessere*, die sich trotzdem lohnen könnten, sind die *tessera arci*, die *tessera feltrinelli* und die *firenze cinema card*.

~ Johanna Gremme ~

P.S. Für all diese Tipps gilt: Es sind unsere Erfahrungen und wir teilen sie gerne mit euch, um den Einstieg zu erleichtern. Nichts müsst ihr so machen wie wir. Findet selbst für euch heraus, was für euch das jeweils Beste ist! :)

## Freizeit und praktische (Überlebens-)Tipps

### Kreative Auszeit in der Manifattura Tabacchi

Die Manifattura Tabacchi ist, das sagt bereits der Name, eine ehemalige Tabakfabrik. Heute beherbergt sie eine große Anlage, in der verschiedenste Kulturveranstaltungen stattfinden: Von der Techno-Party, über den Aperitivo bis hin zum Keramik-Kurs.

Ich selbst habe zum Beispiel an einem Töpferkurs teilgenommen. Mit Barbara könnt ihr in ihrem Workshop alte Töpfer-Methoden erlernen und zum Schluss eure eigenen Schüsseln, Tassen und Teller anmalen und mitnehmen. Der Kurs erfordert etwas Zeit und einige Sitzungen, bis ihr ein paar brauchbare Objekte erstellt habt. Diese werden von Barbara im Ofen gehärtet und für den nächsten Termin zum Lackieren bereitgestellt.

Die Kosten für den Keramik-Kurs betragen 25-30 Euro pro Sitzung. Ihr könnt selbst entscheiden, wann und wie oft ihr kommen wollt.

Im Sommer lohnen sich die Techno-Partys und andere Konzerte. Es gibt eine große Auswahl und oftmals wird auch unter freiem Himmel getanzt!

Neben dem Keramik-Kurs gibt es andere kreative Kurse, wie zum Beispiel zum Gärtnern oder zum Möbel-Reparieren. Grün und umweltfreundlich wird hier großgeschrieben.

Die Anlage findet ihr zwischen dem Cascine Park und der Piazza Puccini: Via delle Cascine, 35  
Infos und aktuelle Veranstaltungen: <https://www.manifatturatabacchi.com>

~ Maria Schwarzmann ~

### Pergola Young Card

Falls ihr gerne mal ins Theater geht, habt ihr Glück, dass es seit einem Jahr die "Pergola Young Card (PYC)" gibt. Ihr könnt die Karte zu Beginn der Spielzeit für 5 Euro kaufen (danach kostet sie meist 10 Euro) und erhaltet dann das ganze Jahr über Vergünstigungen. Für 12 Euro bekommt ihr immer einen Platz im Parkett – der PYC sei Dank. Dank der Pergola Card habe ich aber auch an einer Führung im Palazzo Strozzi mit anschließendem Aperitivo teilgenommen. Außerdem veranstaltet das Teatro della Pergola meist einen Eröffnungsaperitivo und über das Jahr verteilt andere kleine Events – manchmal ist auch eine Theater-Preview dabei.

Via della Pergola 12/32  
<https://www.teatrodellapergola.com/giovani/>

~ Johanna Gremme ~

### Tango unter Italienern

Wer von euch schon immer mal Tango lernen wollte, dem bietet Florenz eine der herzlichsten Tanzgruppen der Stadt: Die *Scuola Tango y Punto*. Ihr könnt allein oder mit Partner kommen und euch in einem wunderschönen alten Salon voller Fresken von Adina und Valentino den Tango Argentino erklären lassen. Die beiden sind, wie fast alle in der Gruppe, in ihren Mittzwanzigern, die Atmosphäre ist dadurch studentisch, aber professionell. Der Kurs findet auf Italienisch statt, aber macht euch keine Sorgen: man versteht alles sehr gut, vor allem, weil es ums Nachahmen der Tanzschritte geht. Die *Pasión* kommt mit der Zeit dazu.

Im Anschluss geht man mit der Gruppe ins Eby's und bestellt sich einen Cocktail und eine Empanada, wenn man möchte. Es ist eine fabelhafte Form, neue Freundschaften außerhalb der Uni zu

schließen und gleichzeitig etwas Neues zu lernen.

Derzeit findet der Kurs jeden Donnerstag von 20:45 - 21:45 Uhr statt. Die Probestunde ist gratis. 12 Kurseinheiten kosten 65 Euro für Studenten. Die Tanzschule liegt nicht weit vom Dom entfernt, in der Via Sant'Egidio 10 (Atelier de Danse).

Infos und Kontakt: <https://www.tangoypunto.com>

Tel.: +39 347 488 5356 (Adina und Valentino)



~ Maria Schwarzmann ~

## Umweltbewusst shoppen, nachhaltig leben

Fridays for Future sind auch an Florenz nicht spurlos vorbeigegangen. Trotzdem ist es in Italien noch vergleichsweise schwierig, plastisfrei und nachhaltig durchs Leben zu kommen. Inzwischen wurden zwar in den meisten Bars die Plastik- durch Papierteller ersetzt und in den Supermärkten gibt es recyclebares Besteck – aber der Trend weg vom Einweg, ob recyclebar oder nicht, ist doch noch nicht erkennbar.

Wer Wert auf unverpackte Produkte, Nachhaltigkeit und zerowaste legt, kann in Florenz trotzdem an einigen Orten fündig werden.

Bambus-Zahnbürsten, Baumwollabschminkpads und Naturkosmetik gibt es zum Beispiel in dem Laden *Bolle Blu* am Arco San Pierino. Falls ihr selber Kosmetik herstellen möchtet, werdet ihr in den vielen *Erboristerie* in ganz Florenz fündig, Kokos-, Jojoba- und andere ätherische Öle findet ihr hier meist ohne Probleme.

Im Villaggio dei Popoli, einem negozio *equo-solidale* – sozusagen dem Contigo von Florenz – könnt ihr nicht nur fair gehandelte Produkte, sondern auch Wasch- und Spülmittel zum Nachfüllen kaufen. Dazu bringt ihr am besten direkt eine eigene Flasche mit.

Ich habe inzwischen auch einen Unverpackt-Laden entdeckt, er befindet sich in dem Stadtviertel *Le Cure* und hat eine große Auswahl an Hülsenfrüchten. Besonders für die Veganer unter euch könnte sich ein Besuch lohnen!

In Florenz müsst ihr leider auch ohne Kleiderkreisel oder den Mädels-Flohmarkt auskommen. Der Kleidertausch hat sich noch nicht gesamtgesellschaftlich etabliert. Tolle Second-Hand-Ware findet ihr allerdings auf dem Flohmarkt in Fiesole, der jeden ersten Sonntag im Monat auf dem Marktplatz stattfindet, sowie in den Second-Hand-Läden in der Stadt. Es kann sich auch lohnen, euch über Facebook auf dem Laufenden zu halten, denn ab und zu finden Vintage- oder Kunsthandwerkermärkte statt, bei denen ihr tolle Produkte erwerben könnt.

~ Johanna Gremme ~

Bolle Blu Bioprofumeria, Borgo degli Albizi 38/R

Il viallgio dei popoli, Via dei Pilastri 45/R

Pepita & Grano, Via Franco Sacchetti 20/R

# Ein Ausflugstagebuch

Ich wollte meine Zeit in Italien auch für verschiedene Ausflüge nutzen, um einen Großteil des Landes zu besichtigen. Im Wintersemester war ich in Milano, in Como, den Cinque Terre, in Siena, Pisa, Bologna und in Rom. Alle Orte sind gut mit dem Zug erreichbar und es lohnt sich, eine Frecciarossa-Karte ausstellen zu lassen, damit ihr bessere Angebote bekommt. Ich mag es bei meinen Ausflügen, viele Spaziergänge zu machen, aber selten besichtige ich die Sehenswürdigkeiten von innen.

## Mailand und Como



In Mailand habe ich mit dem Business-Stadtteil angefangen, wo sich die Sitze der größten Unternehmen, wie IBM oder Unicredit, befinden. Ganz in der Nähe steht auch der bekannte „Bosco Verticale“, d.h. zwei Hochhäuser mit über 900 Pflanzen. Bis zum Mailänder Dom sind es ca. 2,5 km, deswegen könnt ihr einen Spaziergang machen, um die schöne Altstadt zu sehen. An den Domplatz schließt die Galleria Vittorio Emanuele an, die allein wegen der Architektur einen Besuch wert ist. Ein gastronomisches Muss ist die *Antica Pizza Fritta* von *Zia Esterina Sorbillo*. Dort gibt es immer eine riesige Warteschlange, denn eine so leckere Pizza mitten im Zentrum für nur drei Euro ist selten genug! Später könnt ihr dann zum Castello Sforzesco und dem Arco della Pace spazieren. Am Ende des Tages ist es schön, einen Negroni in der *Bar Basso* zu trinken, wo das italienische Kultgetränk Bar erfunden wurde.

Como als Stadt hat mir nicht so gut gefallen, aber der Stadtteil am See dafür umso besser. Umgeben von den Bergen mit vielen kleinen Dörfern ist es ein wunderbarer Ort, um sich zu erholen. Es gibt nicht viele Sehenswürdigkeiten, aber der See selbst ist so malerisch, dass man nicht mehr braucht.

## Cinque Terre

Bei den Cinque Terre handelt es sich um einen Nationalpark mit fünf kleinen Dörfern, woher sich auch der Name ableitet. Jedes Dorf ist wunderschön und bunt. Aus Florenz könnt ihr mit dem Zug nach La Spezia Centrale und später mit dem Regionalzug nach Monterosso al Mare fahren. Mit dem Regionalzug könnt ihr dann zwischen den Dörfern hin und her fahren, d.h. nach Vernazza, Corniglia, Manarola und am Ende nach Riomaggiore. Der Regionalzug fährt stündlich und ein Einzelticket kostet zwei Euro. Es gibt auch ein Tagesticket, aber meiner Meinung nach lohnt es sich nicht. Ich war im November dort und leider war alles schon geschlossen und ein Restaurant oder Caffè zu finden, war fast unmöglich. Am besten solltet ihr dort im April oder Oktober hinfahren, weil dann zwar noch nicht so viele Touristen da sind, aber alles schon geöffnet ist.

## Siena

Siena ist ca. anderthalb Autostunden von Florenz entfernt. Die Stadt ist nicht so groß, aber sehr schön und ein bisschen ursprünglicher, das heißt, von Siena aus seht ihr die typischen toskanischen Landschaften, hohe Zypressen und Felder. Ich war im Januar dort und es war sehr schönes Wetter, aber genauso wie auch schon bei meinem Ausflug in die Cinque Terre war es sehr schwer, ein geöffnetes und gutes Restaurant zu finden. In Siena gibt es einen sehr schönen Dom und verschiedene Museen. Es lohnt sich, ein Ticket für alle Attraktionen für circa 20 Euro zu kaufen.

Nach Siena fährt ihr am besten mit dem Bus, der SITA.

## Pisa

Nach Pisa fährt man ca. 40 Minuten mit dem Zug. Die berühmte Piazza dei miracoli ist nicht so weit vom Bahnhof entfernt (ein Spaziergang von 20 Minuten) und ist wirklich etwas, was man in Italien gesehen haben muss.

Auch das Flussufer in der Innenstadt kann ich euch sehr empfehlen, besonders bei Sonnenuntergang.



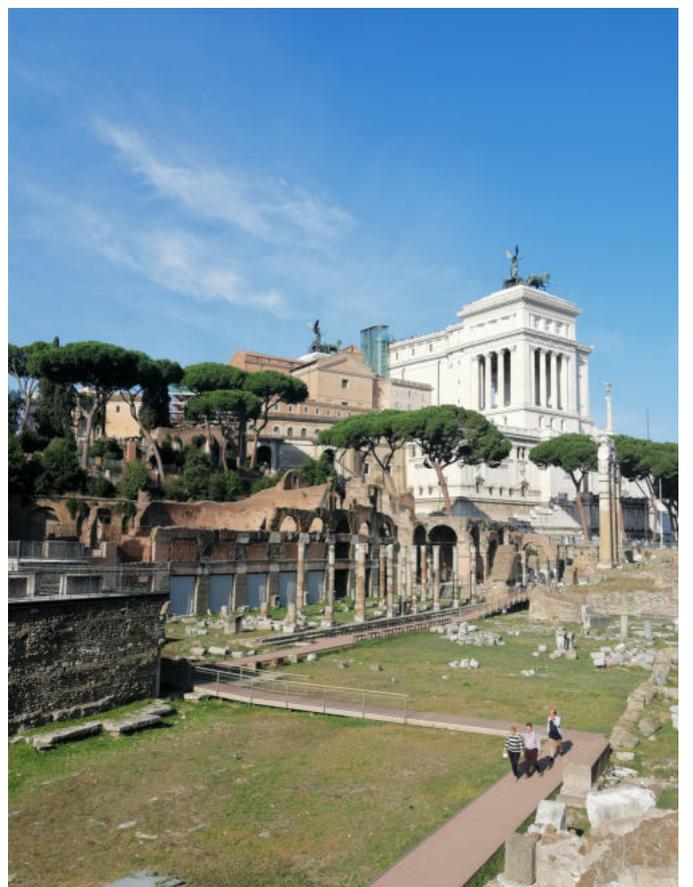
Blick auf die toskanische Landschaft, bei Siena

## Rom

Nach Rom bin ich wegen der polnischen Parlamentswahlen gefahren und hatte nur einen Tag Zeit, um die ganze Stadt zu besuchen. Natürlich ist das unmöglich. Der „Hop on Hop off“ Bus war mir eine große Hilfe, weil er zwischen den bekanntesten Monumenten hin und her fährt und er alle 15 Minuten an den Haltestellen vorbeikommt. Wenn man alle Sehenswürdigkeiten von innen sehen möchte, muss man mindestens 3 oder 4 Tage in Rom verbringen.

Im Sommersemester möchte ich noch fünf Ausflüge machen; einen nach Neapel und an den Vesuv, einen nach Venedig, einen nach Verona und an den Garda-See, noch einen anderen in der Toskana, d.h. nach Lucca, San Gimignano und ins Val d’Orcia und zwei nach Süditalien, einen nach Bari, Alberobello und Trani und einen anderen nach Sizilien. Aufgrund der Epidemie weiß ich leider nicht, ob ich das alles noch schaffen werde.

*Zuzanna Skwarko*



Das Forum Romanum in Rom

## Auf den Spuren des Renaissance-Theaters

Letztes Jahr habe ich den Kurs "Storia del teatro del rinascimento e del barocco" bei Prof. Stefano Mazzoni besucht. Ehrlich gesagt war es einer der anspruchsvollsten Kurse, an denen ich je teilgenommen habe. Es war aber auch einer der schönsten, denn alles drehte sich um das Theater.

Der Lehrstuhl "Storia dello spettacolo" der UniFi ist sehr renommiert - falls der Kurs für euren Optionalbereich eine Option ist, kann ich ihn euch sehr ans Herz legen.

Prof. Mazzoni hat mit uns eine Reise bis zu den Anfängen des Theaters unternommen. Geendet hat unsere Reise im Jahr 1589 mit dem ersten freistehenden Theatergebäude der Renaissance, dem Teatro Olimpico von Andrea Palladio.

Herr Mazzoni hat uns während des Unterrichts so viele Bildquellen gezeigt, so viele Beispiele für Theatergebäude der Renaissance und dessen Inspirationsquellen genannt, dass ich sie am liebsten gleich alle vor Ort anschauen wollte.

So einfach ist es natürlich nicht, aber ich habe mir vorgenommen, all diese Orte nach und nach zu besichtigen.



Das Castello Estense aus dem Jahr 1385 - hier trifft Mittelalter auf Frührenaissance!



Angefangen hat meine Tour im August in Ferrara. Ich hatte ein paar Tage Zeit und Lust, der Florentiner Schwüle zu entkommen. Ferrara ist mit dem Zug gut zu erreichen, circa zwei Stunden dauert die Fahrt über Bologna.

Ferrara hat es mir direkt angetan. Die Stadt ist klein, grün und voller Fahrräder. Bei dem Anblick hat mein Münsterländer Herz direkt schneller geschlagen.

Eigentlich wollte ich mir den Palazzo Schifanoia anschauen, über den wir im Theaterkurs gesprochen hatten. Denn hier sind auf einigen Fresken die ersten Bühnenbilder der Renaissance abgebildet. Leider wird der Palazzo noch bis Ende des Jahres restauriert.

Stattdessen habe ich mir das Castello Estense angeschaut, bin viel durch die Altstadt geschlendert, habe an einem Tag die Stadt mit dem Rad umfahren und war am letzten Tag im Museo Nazionale dell'Ebraismo e della Shoah.

Mir ist es noch nie passiert, dass mir ein Dorf oder eine Stadt in Italien so gar nicht gefallen hat - aber Ferrara hat es mir besonders angetan. Die Stadt ist klein und ruhig und es sind kaum Touristen unterwegs. Wenn euch der Trubel und die Touristen in Florenz also mal zu viel werden, ist Ferrara eine wunderschöne grüne Oase zum Luftschnappen.

Ferrara gilt übrigens als die erste moderne Stadt Europas und hat so einiges an Renaissance-Kunst zu bieten. Die Stadt ist ein tolles Beispiel für das Mäzenatentum, wenn man dieses Phänomen mal untersuchen will, ohne dabei direkt auf die Medici zu sprechen zu kommen. Isabella d'Este gehörte zu den einflussreichsten Frauen der Renaissance, sie war nicht nur eine große Gönnerin des Theaters, sondern der Künste und des schönen Lebens im Allgemeinen!

Die nächste Gelegenheit zur Besichtigung eines Schauplatzes des Renaissance-Theaters bot sich mir bei einem Besuch in Rom. Ich hatte wenig Zeit, und anstatt mich mit der Auswahl eines passenden Museums zu quälen, habe ich kurzerhand beschlossen, die Villa Farnesina anzuschauen (die Villa Farnesina hat übrigens nichts mit dem italienischen Außenministerium, der Farnesina, zu tun). Auf dem Foto seht ihr die Loggia der Villa von außen. Im Innern hat Raffael hier eines seiner berühmtesten Fresken, eine Abbildung von Amor und Psyche, gestaltet.

Die Loggien waren in der Renaissance so etwas wie private Bühnen, sie dienten als Bühnenbild und der Park als Zuschauerraum. Die Schönheit dieser Villa kann ich nicht beschreiben und auch meine Fotografien kommen nicht an die Einzigartigkeit dieses Ortes heran - es hilft nur hinzufahren und selbst zu schauen!



Anfang dieses Jahres hat mich meine Tour dann nach Mantua geführt. Im Gegensatz zu Ferrara, ihr erinnert euch, hat es mir Mantua viel weniger angetan - was aber vielleicht auch an dem permanenten Regen- und Nebelwetter gelegen haben könnte.

Auch hier hat die Familie Este (Ferrara, ihr erinnert euch) ihre Finger im Spiel gehabt, obwohl die Fürstenfamilie die Familie Gonzaga war. Die Gonzaga waren die ersten, die eine eigene Schauspielkompanie am Hof hatten - aus diplomatischen Zwecken wurden die Schauspieler auch mal ausgeliehen, nach Frankreich zum Beispiel!

Mein persönliches Highlight in Mantua war das Teatro Scientifico del Bibiena. Die Bibiena waren die Influencer der Theaterindustrie! Die Künstlerfamilie hat über 150 Jahre lang an allen Theatern Europas, die Rang und Namen hatten, gewirkt. Und sie haben auch das kleine, süße Theater in Mantua gebaut. Neu daran war, dass der Zuschauerraum in einer Glockenform angeordnet ist - damit revolutionierten die Bibiena die bis dahin herkömmliche Hufeisenform, um so die Akustik zu verbessern!

*Auf meiner Liste fehlen mir nun noch die Theater von Sabbioneta und Vicenza, damit ich auch wirklich alle Orte, über die wir im Kurs gesprochen haben, live und in Farbe gesehen habe.*

## Und dann kam Corona...

Mitten in die Arbeit an der vorliegenden Ausgabe der Esperienze fiel der Ausbruch der Corona-Epidemie. Für uns alle bedeutet diese Situation einen großen Einschnitt.

Die meisten von uns verbringen das Sommersemester in Florenz nun vor dem Bildschirm, nicht in den sommerlich immer wärmer werdenden Seminarräumen.

Einige von uns sind nach Deutschland gefahren, um diese schwierige Zeit in der Heimat zu verbringen, einige von uns sind in Florenz geblieben.

Dieser Zustand ist für uns alle neu, egal, ob wir in Deutschland oder Italien leben. Als kollektive Erfahrung wird er in unser Gedächtnis eingehen. Genau deswegen haben wir uns entschieden, uns auf den letzten Seiten des Hefts dem Thema „Corona“ zu widmen und unseren Umgang mit der Krise zu dokumentieren.

Der Text von *Maria* gibt euch Tipps gegen Einsamkeit und Langeweile an die Hand - dieser Zustand wird möglicherweise durch die Corona-Krise noch greifbarer, ist aber niemandem, der schon einmal längere Zeit im Ausland war, gänzlich fremd.

In ihrer kleinen Chronik beschreibt *Madeline*, wie sie den Verlauf der Krise erlebt hat. Ihre Erfahrungen stehen stellvertretend für uns alle.

### Vieles wird anders sein - auch in Florenz

Wenn ihr, liebe Kommilitonen und Kommilitoninnen, im September nach Florenz kommen werdet, ist die akute gesundheitliche Krise hoffentlich überstanden. Italien wird aber noch einige Zeit mit den Folgen von Corona zu kämpfen haben. Diese Folgen werdet ihr wahrscheinlich noch zu spüren bekommen.

Keiner kann im Moment absehen, wie es in Italien weitergeht, wenn die Ausgangssperre am 4. Mai (Stand Mitte April) aufgehoben wird.

Es ist wahrscheinlich, dass viele der kleinen Läden, die den Charme der Gassen von Florenz ausmachen, dann ihre Türen für immer zulassen. Es sieht sehr danach aus, als würde die Arbeitslosigkeit stark ansteigen.

Außerdem wird unsere gesamte Gesellschaft wahrscheinlich eine andere sein. In Deutschland klappt es mit dem Abstandhalten und dem Zunicke zur Begrüßung ganz gut - ein Italien ohne Begrüßungsküsse kann ich mir im Moment aber schwer vorstellen.

### Italien wird Krise überstehen

Ich bin sicher: Italien wird auch diesen schwierigen Moment überstehen. Es ist nur wichtig, zu wissen, was sich abspielt. Meine persönliche Erfahrung ist, dass bei diesen Themen Sensibilität besser ankommt als schroffes Verurteilen, Zuhören euch weiterbringt als Abwiegen.

Das deutsch-italienische Verhältnis lebt davon, dass immer wieder Leute mit klarem Kopf die Dinge richtig stellen, sich dafür einsetzen, dass böszüngige, polemische Urteile uns nicht weiterbringen.

Diese Rolle kann nur übernehmen, wer beide Seiten versteht, oder bereit ist, sich ernsthaft in die andere Seite einzufühlen.

Wir, mit unserem deutsch-italienischen Blick, sollten dafür prädestiniert seid.

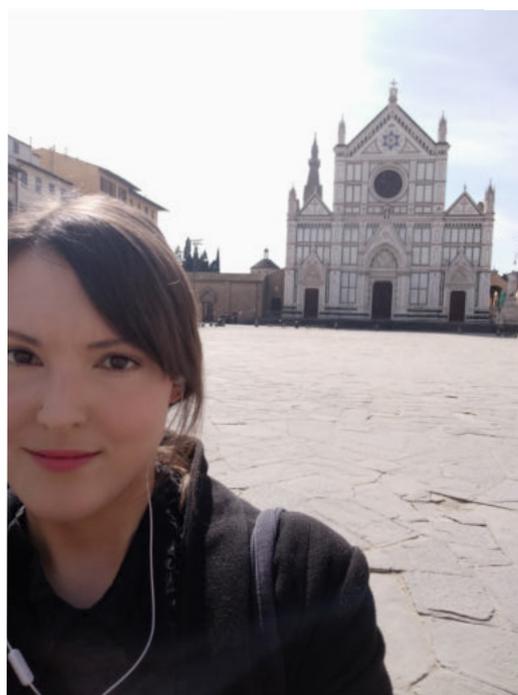
Johanna Gremme



## Firenze Deserta - eine Corona-Chronik

Ciao! Ich bin Madeline und habe im vergangenen Jahr meinen Doppelabschluss in der Kunstgeschichte und den Renaissance-Studien gemacht. Nach meinem Masterabschluss bin ich nun noch immer in Florenz, wo ich am Kunsthistorischen Institut (Max-Planck-Institut) arbeite und für meine Dissertation forsche, in der ich mich mit dem Kunst- und Kulturtransfer zwischen Florenz und Antwerpen im 16. und 17. Jahrhundert auseinandersetze. Ich verfolge meine Promotion innerhalb des trinationalen Graduiertenkollegs „Gründungsmythen Europas in Literatur, Kunst und Musik“ an den Universitäten Bonn, Florenz und Paris-Sorbonne.

In der diesjährigen Ausgabe der *Esperienze* berichte ich von meinem bisherigen Eindruck einer Situation, von der wir alle nicht geglaubt hätten, sie einmal erleben zu müssen: der Coronakrise.



Madeline auf einer Piazza Santa Croce deserta - unterwegs zum Einkaufen.

Corona - ein Wort, bei dem die meisten Italienischstudierenden und Italienliebhaber wohl normalerweise zuerst an den Kopfschmuck eines realen Herrschers oder ihren eigenen an dem Tag ihrer *laurea* denken würden. Doch während ich diese Zeilen schreibe, ist alles anders. Viele alltägliche Interessen, Studieninhalte oder Tätigkeiten sind gerade in den Hintergrund gerückt; denn Corona, das Virus, das sich seit Ende vergangenen Jahres von China ausgehend in unterschiedlichem Tempo über die gesamte Welt ausbreitet und die Menschheit bedroht, hat uns und unseren Alltag fest im Griff.

### Die Entwicklung in Italien

Italien hat es - auch wenn derzeit abzuwarten bleibt, wie sich die Situation in anderen Ländern entwickelt - besonders hart getroffen: Schon Ende Januar erreichte das Virus die Peninsula, als zwei chinesische Touristen in einem römischen Krankenhaus behandelt werden mussten. Bereits am 31. Januar rief der italienische Ministerrat für nicht weniger als sechs Monate den *stato di emergenza* aus. Innerhalb weniger Tage verschärfte sich die Lage in Norditalien, das zum europäischen Epizentrum der Pandemie wurde, und nimmt seitdem dramatische Ausmaße an. Rund drei Wochen später, am 23. Februar, erließ der italienische Ministerpräsident Giuseppe Conte ein Dekret, mit dem er elf Kommunen in Norditalien zur roten Zone erklärte. Sämtliche Bildungseinrichtungen sowie Kulturinstitutionen wurden vorsorglich geschlossen. Nachdem viele Italiener daraufhin aus dem Norden in ihre Heimatorte in ganz Italien geflüchtet waren, wurde schließlich am 9. März der landesweite Lockdown verkündet.

Die Regelungen und Restriktionen in Italien sind im Vergleich zu anderen Ländern, die jeweils zeitversetzt nachgezogen haben, sehr streng. Es besteht eine strikte Ausgangssperre. Nur wer systemrelevanten Tätigkeiten nachgeht, darf für seine Arbeit noch das Haus verlassen. Davon allzu weit entfernen sollte man sich auch nicht und überhaupt nur, um zum Supermarkt, einem Tabacchi-Laden oder der Apotheke zu gehen. Selbst Spazierengehen ist nicht erlaubt und die meisten Italiener halten sich rigide an die Vorschriften.

Welche Auswirkungen diese strengen Maßnahmen, nicht nur finanziell, sondern auch mental auf die italienische Bevölkerung haben werden, wird sich wohl erst in einigen Wochen offenbaren. Aufgrund

meiner Herkunft und aus persönlichem Interesse konsultiere ich generell täglich auch die Nachrichten anderer (vor allem europäischer) Länder. Dabei verfolge ich den Umgang mit der Coronakrise, der in den einzelnen Ländern und Regionen sehr verschieden wahrgenommen wird. Hier sei nur auf einen Unterschied, den ich für mich wahrnehme, hingewiesen: Während in Deutschland eifrig zu mental health gepodcastet und die Sorge über steigende häusliche Gewalt geäußert wird, finden diese Aspekte in italienischen Medien kaum Platz.

## **Wahrnehmung von außen**

Ich selbst beobachtete den anfänglichen Verlauf von London aus, wo ich mich seit Mitte Januar für einen sechswöchigen Aufenthalt an einem Forschungsinstitut aufhielt. Die Briten waren ohnehin müde von News aus Europa und Politik im Allgemeinen, verließ das Vereinigte Königreich doch nach jahrelangen Brexit-Debatten am 31. Januar die EU. Corona, das als Problem des europäischen Festlands galt, war noch kaum Thema und wenn, wurden die angewendeten Maßnahmen eher kritisch und mit dem englischen Sinn für Humor beäugt. Frei nach dem Motto: Die spinnen, die Römer (in dem Fall waren es jedoch eher die Lombarden)! Eine Pandemie? Das schien selbst am 1. März, dem Tag, an dem ich meine Rückreise nach Florenz antrat, in London noch unvorstellbar weit entfernt. Das obligatorische Fiebermessen bei meiner Ankunft am Flughafen in Pisa, das von in Schutzanzügen und Masken gehüllten Sanitätern durchgeführt wurde, kam mir daher umso befremdlicher vor.

Natürlich hatte ich die Vorsichtsmaßnahmen, die in Italien – wenn auch noch nicht flächendeckend – getroffen worden waren, bereits wahrgenommen. Dass mit der Verschärfung beziehungsweise Vereinheitlichung dieser Restriktionen zu rechnen war, deutete sich ebenfalls bereits vor meiner Rückkehr nach Italien an: Beispielsweise hatte das Kunsthistorische Institut in Florenz, an dem ich seit einigen Jahren in der Bibliothek und der Öffentlichkeitsarbeit arbeite, schon während meines London-Aufenthalts vorsorglich für eine gute Woche seine Türen für externe Besucher geschlossen. Als Mitarbeiterin hatte ich jedoch das Glück, auch in der nächsten Phase, der erneuten Schließung des Instituts für externe Besucher auf unbestimmte Zeit, noch meiner Arbeit sowie meiner Forschung im Institut nachgehen zu können. Doch währte dies nicht lange: Am 13. März schloss die Bibliothek auch für ihre Mitarbeiter, wenige Tage, nachdem bereits die meisten anderen Bibliotheken und auch die Universität komplett geschlossen hatten.

## **Was Corona für mich bedeutet**

Die Ankündigung der Institutsschließung kam plötzlich, jedoch nicht unerwartet; und so hatte ich noch Gelegenheit, die nötige Literatur, mit der ich in den kommenden Wochen meine Dissertation voranbringen könnte, zu besorgen und auch für andere Promovierende, die die Möglichkeit nicht mehr hatten, einige Texte zu scannen. Meine persönliche (größtenteils) digitale Bibliothek, die ich über die letzten Monate und Jahre aufgebaut habe, bringt mich und meine Forschung erst einmal für eine gewisse Zeit gut voran. Doch wirft dieser Ausnahmezustand zweifelsohne nicht nur den Plan von Studierenden, die derzeit eigentlich in Vorlesungssälen und Seminarräumen sitzen sollten, durcheinander, sondern auch den Zeitplan einer Promotionsstudentin wie mir. Genau eine Woche nach meinem Rückflug hätte ich eigentlich erneut reisen sollen, um auf dem Forum Kunstgeschichte Italiens in Erlangen einen Vortrag zu halten. Die Konferenz, die hunderte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Disziplin auf engem Raum zusammenbringen sollte, wurde aufgrund der aktuellen Entwicklung bezüglich des Virus kurzfristig abgesagt. Mittlerweise weiß ich, dass für vier weitere Workshops und einen Studienkurs, an denen ich bis Anfang Juli hätte teilnehmen sollen, das Gleiche gilt. Dass Reisen, um an Workshops, Konferenzen oder Kolloquien teilzunehmen, wohl für den Rest des Jahres ausfallen werden, damit rechne ich derzeit fest.

Auch wenn diese Formate in ihrer geplanten Form erst einmal nicht stattfinden werden, bedeutet dies jedoch nicht zwangsläufig, dass kein Austausch mehr mit anderen Promovierenden oder den Betreuern möglich ist. Denn die technischen Möglichkeiten der heutigen Zeit erlauben glücklicherweise neben der Bereitstellung von Archivmaterialien, Museumsbeständen und Literatur (viele Portale lockern für die

Dauer der Corona-Pandemie nun die Zugangsbeschränkungen ihrer digitalen Sammlung) auch die Kommunikation über das Internet. Nach kurzer Zeit habe ich daher mit einer befreundeten Kommilitonin, die ebenfalls im Fach Kunstgeschichte promoviert, die Initiative ergriffen und Skype-Meetings organisiert. Dadurch entsteht schließlich nicht nur ein wichtiger akademischer Austausch, sondern auch ein persönlicher, den ich gerade wirklich nicht missen möchte.



## Ausblick

Ich glaube, die beste Möglichkeit, mit den Folgen dieser Pandemie für den Alltag umzugehen, ist, sie als Chance zu sehen. Vielleicht ist es ja kein Zufall, dass in den chinesischen Wörtern für *Krise* (weiji – 危机) und *Chance* (jihui – 机会) das gleiche Schriftzeichen anzutreffen ist. Im Chinesischen sind außerdem die Wörter für *Fledermaus* (fú, 蝠) und *Glück* (fú, 福) Homophone, die sich in ihrer Schreibweise durch nur ein Schriftzeichen unterscheiden. Aus diesem Grund bringen Fledermäuse in China auch traditionell Glück. Nun gut, ob die durch Fledermäuse ausgelöste Covid-19-Pandemie nun gerade Glück über die Welt gebracht hat, kann wohl mit größter Deutlichkeit verneint werden.

Zwischenmenschlich werden die im Rahmen der Pandemie getroffenen Maßnahmen vielleicht bewirken, dass die Menschen wieder stärker zusammenwachsen und in Zukunft vielleicht sogar einmal einem Fremden auf der Straße ein Lächeln schenken werden. Einfach so. Ein bisschen zeigt sich der Anstieg von zwischenmenschlicher Empathie bereits in den Aushängen an den italienischen Türen, in denen Hilfsbedürftigen angeboten wird, dass Erledigungen wie der Wocheneinkauf für sie vorgenommen werden oder im Aufstellen von mit Lebensmitteln, Klopapier oder Zeitungen bestückten Körben, an denen sich Bedürftige bedienen können. Diese sind auch in meiner Nachbarschaft zu finden.

Auch das virtuelle Zusammentreffen von (Promotions-)Studierenden, die sich gerade an unterschiedlichen Orten aufhalten und über Zoom ihre aktuellen Forschungsfragen und Problematiken teilen und zur Diskussion stellen, ist eine Chance, die wir ohne die aktuelle Situation wahrscheinlich nicht in dieser Form wahrgenommen hätten. Gleichermäßen ergibt sich für Studierende und vor allem Lehrende an Schulen und Universitäten die Chance, neue technische Möglichkeiten zu erproben und so ein Stückweit vielleicht sogar die Lehre zu revolutionieren. Auch Verlage und Herausgeber, sofern nicht bereits geschehen, werden nun wohl noch einmal ihr Konzept bezüglich Online-Publikationen und Open Access überdenken. Eins ist sicher: aus unserer Zoom-Gruppe wird wohl niemand ausschließlich auf eine Publikation der Dissertation in gebundener Buchform setzen.

Momentan, da wir uns aktuell wohl noch am Anfang der Krise befinden und ihre Folgen noch nicht abschätzen können, kommt es einem ein bisschen vor wie in Dantes Inferno. *Ma non lasciamo ogni speranza, noi ch'entriamo.*

# **9 Tipps gegen Melancholie und Langeweile**

## **TüV-geprüft aus der legendären Coronavirus-Quarantäne**

Unabhängig von dem unvermeidbaren, jedoch aufgezwungenen Coronavirus-Lockdown, der sicher in den Geschichtsbüchern der Zukunft seinen Platz finden wird, kennen wir doch alle diese Tage der absoluten Melancholie und Langeweile. Man möchte sich nicht wirklich mit der Welt draußen konfrontieren, sondern sich wie ein Burrito in die Bettdecke kuscheln und eine Netflix-Folge nach der anderen bingen. Das ist total okay, und sollte an dieser Stelle auch gesagt werden: gönnt euch eure Phasen des absoluten Nichts-Tuns und der mentalen Ruhe. Sollten diese Phasen aus diversen Gründen jedoch länger anhalten und wollt ihr euch selbst aus dem Dornröschenschlaf wecken, dann können euch diese Tipps aus hartgesottenen Corona-geprüften Zeiten helfen.

### **1. Quasselt mit euren Freunden aus Deutschland und der Welt über Video-Chat.**

Gerade im Ausland macht ihr viele neue Erfahrungen. Das ist schön und aufregend, aber manchmal fehlen einem die tiefgehenden Freundschaften, die nun mal Zeit brauchen, bis sie sich entwickelt haben. Es ist wichtig, Freunde aus der Heimat zu sehen und von den eigenen Sorgen zu berichten – in der eigenen Sprache. Schaltet euer Facetime, Skype oder Zoom an und quatscht mit den Leuten, die ihr gerade am meisten vermisst. In der Quarantäne habe ich auch mit meinen italienischen Freunden geredet und das Gefühl bekommen, dass sich trotz der Distanz die Freundschaft durch die gemeinsame Erfahrung noch weiter vertieft.

### **2. Gönnt euch ein heißes Bad/eine heiße Dusche und pflegt euren Körper im Anschluss in aller Ruhe.**

Gerade abends vor dem Schlafengehen tut es sehr gut, sich um seinen eigenen Körper zu kümmern. Wenn ihr die Möglichkeit habt, dann verteilt im Badezimmer Teelichter in Marmeladegläsern, schaltet euer Lieblings-Hörbuch oder beruhigende Musik ein, stellt ein Glas Chianti griffbereit. Versucht in der gesamten Zeit, die Internetverbindung eures Handys ausgeschaltet zu lassen, um euch auf euch selbst zu konzentrieren. WhatsApp und Mails können warten.

### **3. Setzt euch ein sportliches Ziel und versucht es pian piano zu erreichen.**

Sei es, endlich den Spagat oder Kopfstand zu erlernen, während des Yogas auch tatsächlich auf die Atmung zu achten oder einfach den Kreislauf in Schwung zu bringen: Nach jeder Burrito-Phase sollte man sich etwas bewegen. Und wenn ihr aus diversen Gründen gerade nicht rausgehen wollt oder könnt, dann ist es sinnvoll, die verstaubte Yoga-Matte aufzurollen, den YouTube Fitness-Kanal anzuschalten und einfach loszulegen. Ihr werdet merken, dass ihr am Abend besser einschlafen könnt, sich ein paar mehr Endorphine gebildet haben und ihr eventuell sogar Lust bekommt, wieder produktiver zu werden. Tipp Nr. 2 ist übrigens im Anschluss sehr zu empfehlen ;).

### **4. Lest dieses eine Buch, was schon so lange darauf wartet gelesen zu werden.**

Ihr denkt jetzt bestimmt „ja, aber ich muss noch so viel für die Uni lesen, ich habe keine Zeit für dieses andere Buch...“- aber natürlich habt ihr die Zeit! Wenn wir Netflix einschalten können, können wir auch unsere Bücher aus dem Regal holen. Außerdem ist eine gute Lektüre immer befriedigender, als sich einfach berieseln zu lassen. Wichtig ist nur, dass euch die Lektüre Freude bereitet und sich nicht als etwas Erzwungenes anfühlt. Lest, was ihr wollt und wann ihr wollt, aber lest! Gute Bücher entführen euch in eine andere Welt und dafür müsst ihr nicht einmal euer Zimmer verlassen.

### **5. Schreibt eure Gedanken nieder und nehmt euch Zeit dafür.**

Manchmal wissen wir gar nicht so genau, woher unsere Lethargie kommt. Daher kann es helfen, sich einfach hinzusetzen und die eigenen Gedanken, am besten handschriftlich, festzuhalten. Schreibt auf, was euch gerade in den Sinn kommt und lest es euch im Anschluss durch. Oftmals quälen uns unsere Gedanken so sehr, dass einzig und allein das Schreiben hilft. Durch das Durchlesen unserer „gebändigten“ Gedanken erhalten wir eventuell Klarheit darüber, was uns wirklich beschäftigt. Dieser Prozess ist nicht immer einfach, aber wichtig, um wieder Kontakt zu uns selbst zu finden.

### **6. Frühstück im Garten/auf dem Balkon/an eurem Fenster.**

Habt ihr das Glück, einen Garten zu haben? Oder einen Balkon? Dann nichts wie raus in die Sonne! Tankt eure Vitamin D Vorräte auf und genießt Caffè und Cornetto, während ihr dem Zwitschern der Vögel, den entfernten Stimmen und Geräuschen eurer Nachbarn und dem Wind, der durch die Bäume raschelt, lauscht. Es gibt nichts Schöneres, als sich auf die eigene Umgebung zu besinnen. Solltet ihr diese Möglichkeit nicht haben, oder die Jahreszeit lässt diese Form der Entspannung noch nicht zu, dann setzt euch an euer Fenster und versucht, euch auf die Geräusche eurer Umgebung zu konzentrieren. Das kann so etwas Banales wie das Summen des Kühlschranks sein. Versucht drei Geräusche zuzuordnen, ich versichere euch, dass diese einfache Methode, gerade beim Start in den Tag, extrem entspannend ist!

### **7. Entdeckt ein neues Hobby oder greift auf ein altes zurück und teilt das Ergebnis mit euren Freunden/eurer Familie.**

In diesen Tagen habe ich eine kurze Choreographie für die App TikTok gelernt und meinen Freunden gezeigt. Das hat mir eine ulkige Beschäftigung gegeben, die wirklich gar nichts mit dem zu tun hat, was ich normalerweise so mache und zugleich hat es wirklich alle Leute, die es gesehen haben, zum Lachen gebracht. Zugleich habe ich meine Mal-Utensilien herausgekratzt und für mich allein wieder angefangen, zu zeichnen. Egal, ob ihr euer Hobby mit anderen teilen wollt, oder nicht, die Hauptsache ist, dass ihr dabei erstmal an euch selbst denkt und eure Gedanken auf etwas anderes konzentriert als eure Ängste.

### **8. Räumt euer Zimmer gründlich auf.**

Es mag banal erscheinen und viele von euch werden das vielleicht sogar gemacht haben, denn ein aufgeräumtes Zimmer reflektiert die Ordnung, die man auch im Kopf erreichen möchte. Gerne fliegen wichtige Unterlagen verschiedenster Art in unseren Zimmern herum. Ich persönlich brauche manchmal Stunden, bis ich alles nach meinem Gusto sortiert und markiert habe. Aber danach hat man oft das Gefühl, dass die Welt ab jetzt erobert werden kann... oder zumindest der ein oder andere *esercizio universitario* endlich angefangen werden kann.

### **9. Tanzt vor dem Spiegel.**

Musik ist Medizin. Und Bewegung ebenfalls. Sollte sportliche Aktivität zu Hause nicht euer Ding sein, dann ist es vielleicht das Tanzen vor dem Spiegel. Zimmertür und Fensterläden zu und los gehts! Unapologetisch zeigt ihr euch selbst eure besten Moves und trällert bei euren guilty-pleasures herzerreissend mit! Man kann und muss nicht immer produktiv sein, aber nach einem langen Tag (oder Tagen) der Melancholie, wird es Zeit, wieder etwas Freude ins Herz und in die Seele zu lassen.

*Maria Schwarzmann*

## Florenz sehen und bleiben?

„Ich bleibe noch ein weiteres Semester in Florenz und werde die letzten Prüfungen ablegen sowie meine Masterarbeit schreiben. Mir ist schon seit Jahren klar, dass das die Stadt ist, in der ich leben möchte. Daher werde ich versuchen, hier im Anschluss nach der Abschlussarbeit im Kulturbereich einen Arbeitsplatz zu finden. Ich möchte im Bereich der Kunstgeschichte bleiben und in einem Institut arbeiten, welches eine Renaissance-Abteilung hat. Irgendwann wird es dann auch Zeit für meine Dissertation, die ich ebenfalls in Florenz schreiben werde.“

Maria Schwarzmann

„Auf Italienisch heißt es: *lasciare un pezzo di cuore*. Jedes Mal, wenn ich aus Florenz nach Deutschland zurückgekehrt bin, habe ich mich genau so gefühlt: als habe ich wirklich einen Teil von mir in dieser wunderbaren Stadt zurückgelassen. Deswegen bin ich auch immer wieder nach Florenz zurückgekehrt. Ob das in Zukunft weiterhin klappen wird oder ich mir nach dem Master doch einen Job in Deutschland suche, wird sich zeigen.“

Johanna Gremme

„Die Zeit in Florenz ist für mich sehr wichtig und entspannend, weil ich mich im Alltag mit Muttersprachlern unterhalten kann und jeden Tag verbringe ich viel Zeit in, meiner Meinung nach, einer der schönsten Städte der Welt. Nach dem Studium möchte ich vielleicht noch ein oder zwei Jahre hier in Florenz bleiben oder gleich nach Polen zurückkehren, um dort als Fremdsprachenlehrerin zu arbeiten.“

Zuzanna Skwarko



# Impressum

## Autorinnen

Madeline Delbé  
Johanna Gremme  
Sarah Hauck  
Lidia Hutnicak  
Julia Karpuschewski  
Maria Schwarzmänn  
Zuzanna Skwarko

## Redaktion und Layout

Johanna Gremme

April 2020

## Bildnachweis

Die Florenzfotos haben unsere Autorinnen gemacht:

Johanna Gremme: Titelbild, S. 2, 12, 22, 27-28, 35; Maria Schwarzmänn: S. 16; Zuzanna Swarko: S. 17, 19-20, 25-26; Sarah Hauck: S. 18; Madeline Delbé: S. 29-30, 32.

Weitere Bilder:

S. 8: Foto von freestocks/Unsplash; S. 14: OpenClipart-Vectors/pixabay; S. 24: Allan Beaufour/flickr.

